

40 Jahre

**Menschen
für
Menschen**

Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe

'21

JAHRESBERICHT

ZWEI HÄNDE Was für uns in der internationalen Zusammenarbeit zählt > Seite 9

MIT EINER WETTE FING ALLES AN
40 Jahre *Menschen für Menschen*
im Überblick > Seite 12

ERFOLG IST ANSTECKEND Wie eine Gemeinde ihr Wissen zur Aufforstung weitergibt > Seite 22



„Wir brauchen ein gerechtes Weltwirtschaftssystem. Die Politiker und Unternehmer der Industrienationen müssen Afrika endlich als Wirtschaftspartner ernst nehmen. Wenn sie das nicht tun, dann werden unsere Nachkommen dafür eines nicht allzu fernen Tages bezahlen müssen.“

Karlheinz Böhm (1928–2014)

MACHEN. WIRKT!

UNSERE VISION

In einer Zeit, in der Ungerechtigkeit und Konflikte Verunsicherung wachsen lassen, sind wir davon überzeugt, dass jede und jeder Einzelne von uns die Welt zum Besseren verändern kann. Wir stellen uns eine Welt vor, in der die Armut besiegt ist und alle Menschen faire Entwicklungschancen haben.

UNSERE MISSION

Menschen für Menschen gibt all jenen, die die Welt zum Besseren verändern wollen, die Möglichkeit, sich für die Kinder, Frauen und Männer in Äthiopien einzusetzen, damit diese ihr Leben selbstbestimmt und aus eigener Kraft gestalten können. In unseren Projektregionen beweisen wir, dass unsere gemeinsame Arbeit mit den Menschen in Äthiopien zu dauerhaft besseren Lebensbedingungen führt. Wir geben nicht auf, bis uns die Bevölkerung nicht mehr braucht.

MENSCHEN FÜR MENSCHEN

Bereits seit 40 Jahren leistet unsere Organisation professionelle Entwicklungszusammenarbeit im ländlichen Äthiopien – von Beginn an nach Prinzipien, die sich heute allgemein durchgesetzt haben. In wertschätzender Partnerschaft unterstützen und begleiten wir mit unserem äthiopischen Team die Menschen dabei, ihre Lebensumstände eigenverantwortlich wirkungsvoll und nachhaltig zu verbessern. Zudem setzen wir uns für ein partnerschaftliches Miteinander in der Welt ein. Dabei legen wir Wert auf politische und konfessionelle Neutralität.

Erschüttert von der Hungerkatastrophe in der Sahelzone und empört über die ungerechte Verteilung zwischen Arm und Reich auf der Welt rief der prominente Schauspieler Karlheinz Böhm 1981 *Menschen für Menschen* ins Leben. Den Grundstein legte er mit seiner legendären Wette in der Sendung „Wetten, dass..?“, die 1,2 Millionen D-Mark einbrachte. Karlheinz Böhm war überzeugt von der globalen Verantwortung jedes Einzelnen, der Notwendigkeit eines ganzheitlichen, integrierten Ansatzes sowie lokaler Lösungen.

Menschen für Menschen ist heute in Deutschland, Österreich und Belgien mit jeweils einer eigenen Organisation vertreten. Unser Büro in Addis Abeba, das von *Menschen für Menschen* Deutschland betrieben wird, koordiniert die Projektarbeit vor Ort und setzt diese im Auftrag und mit den finanziellen Mitteln der Landesorganisationen um. In diesem Bericht stellen wir die Arbeit der deutschen Stiftung sowie die im Auftrag der Partnerorganisationen umgesetzten Projekte im Jahr 2021 vor und dokumentieren die Verwendung der uns anvertrauten Gelder.

TITEL UND RÜCKSEITE:

Ein Baum spendet Schatten und bringt die Menschen zusammen – wie auf unserem Titelbild im Projektgebiet Ankober. Bereits Karlheinz Böhm tauschte sich mit den Menschen in Äthiopien gerne unter einem schattigen Baum aus. Wozu Bäume sonst noch gut sind – dazu mehr in diesem Bericht.

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Kompass gilt vielen heute als ein zwar hübscher, aber doch überholter Gegenstand, den wir in unserer hoch technologisierten Welt nicht mehr zu benötigen scheinen. Dennoch kann eine richtig justierte Magnetonadel in bestimmten Situationen immer noch Leben retten.

Wir leben in stürmischen Zeiten. Das haben wir schon Anfang 2021 gedacht, als wir, im 40. Jahr des Bestehens unserer Organisation, ein würdiges Fest planten für die vielen Menschen, die mit uns zusammengearbeitet haben. Auf der Zielgeraden, im Herbst 2021, weitete sich der Krieg in Äthiopien aus, wurde die See noch stürmischer. Aus heutiger Sicht, im Sommer 2022, hat der Sturm mit dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine nochmals zugelegt. Er hat sich von lokal auf global gedreht und hat Windstärken erreicht, die viele für unmöglich gehalten haben.

Da ist es gut, einen Kompass zu haben: Was ist jetzt wichtig, auf was kann ich mich verlassen, was gibt die Richtung vor? Von unschätzbare Bedeutung sind für uns hierbei unsere 40 Jahre an Erfahrungen. Sie leiten uns an, die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, deren Stimme nicht gehört wird. Was wir mit diesem Anspruch meinen, haben wir in fünf Prinzipien zusammengefasst (Seite 9). Sie sind im Grunde universell für das Zusammenleben von Menschen und können in vielen Situationen als Kompass dienen. Deswegen haben wir uns auch während der Pandemie nicht zurückgezogen, sondern unter den Vorgaben der Kontaktbeschränkungen Hygienemaßnahmen entwickelt und Aufklärung betrieben. Deswegen waren wir während des Kriegs in Äthiopien für die Menschen da und sind es jetzt im Anschluss – indem wir Nothilfe organisieren und Wiederaufbaumaßnahmen planen. Und während ein Krieg in Europa die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit bannt, bleiben wir weiterhin bei denen, die mehr denn je auf eine solidarische Zusammenarbeit angewiesen sind, weil sie drohen, in Vergessenheit zu geraten.

Diesen Kompass haben wir in den letzten 40 Jahren immer wieder neu justiert, um auch unter sich wandelnden Bedingungen nicht aus den Augen zu verlieren, worauf es ankommt. Wir schauen



genau hin und hören zu, um zu verstehen, wie sich die Bedarfe der Menschen ändern und wo neue Herausforderungen entstehen (siehe Seite 16 bis 20). Dabei wissen wir: Auf unseren bisherigen Erfolgen können und dürfen wir uns nicht ausruhen. In einem der schwierigsten Jahre, was die Umsetzung unserer Maßnahmen angeht, haben wir eins der größten Budgets unserer Geschichte für die Menschen in Äthiopien eingesetzt. Was wir damit trotz allem in unseren Schwerpunktbereichen umgesetzt haben, bilanzieren wir auf den Seiten 6 und 7 und erzählen wir auf den Seiten 21 bis 31.

Wir haben in unserem Jubiläumsjahr schließlich doch den Umständen entsprechend gefeiert: mit 40 Aktionen – online und in persönlicher Begegnung – sowie viel Prominenz in Deutschland und in Äthiopien (Seite 34 bis 35). Besonders gefreut hat uns die große Wertschätzung, die uns von allen gesellschaftlichen Gruppen bei unserer 40-Jahr-Feier in Addis Abeba entgegengebracht wurde. Auch sie ist eine Bestätigung dafür, dass unser Kompass weiterhin stimmt.

Gerade jetzt, in schwierigen Zeiten für unsere globale Gemeinschaft, sind wir auf verlässliche Orientierung angewiesen. Schön, dass Sie mit uns an Bord sind. Mit gehissten Segeln überstehen wir auch diesen Sturm für die Menschen – denn wir sitzen alle in einem Boot, mehr denn je.

Herzlichst


Dr. Sebastian Brandis (Sprecher)


Benjamin Freiberg


Dr. Martin Hintermayer



MENEJEBÄ,
PROJEKTGEBIET BORENA
Lesen zu können bedeutet, am Leben teilzunehmen. Wie wir Menschen helfen, die das nie gelernt haben, berichten wir auf SEITE 26–27



KABIWOBO,
PROJEKTGEBIET WOGDI
Yeshi Asafa ist aus dem Nachbardorf gekommen, um mehr über ein Aufforstungsprojekt zu erfahren. Warum, erzählen wir auf SEITE 22–23.



MAKAFTA,
PROJEKTREGION WOGDI
Ein eigenes Komitee hält das Wasserversorgungssystem der Kleinstadt am Laufen. Mehr zu seinen Aufgaben auf SEITE 24–25.



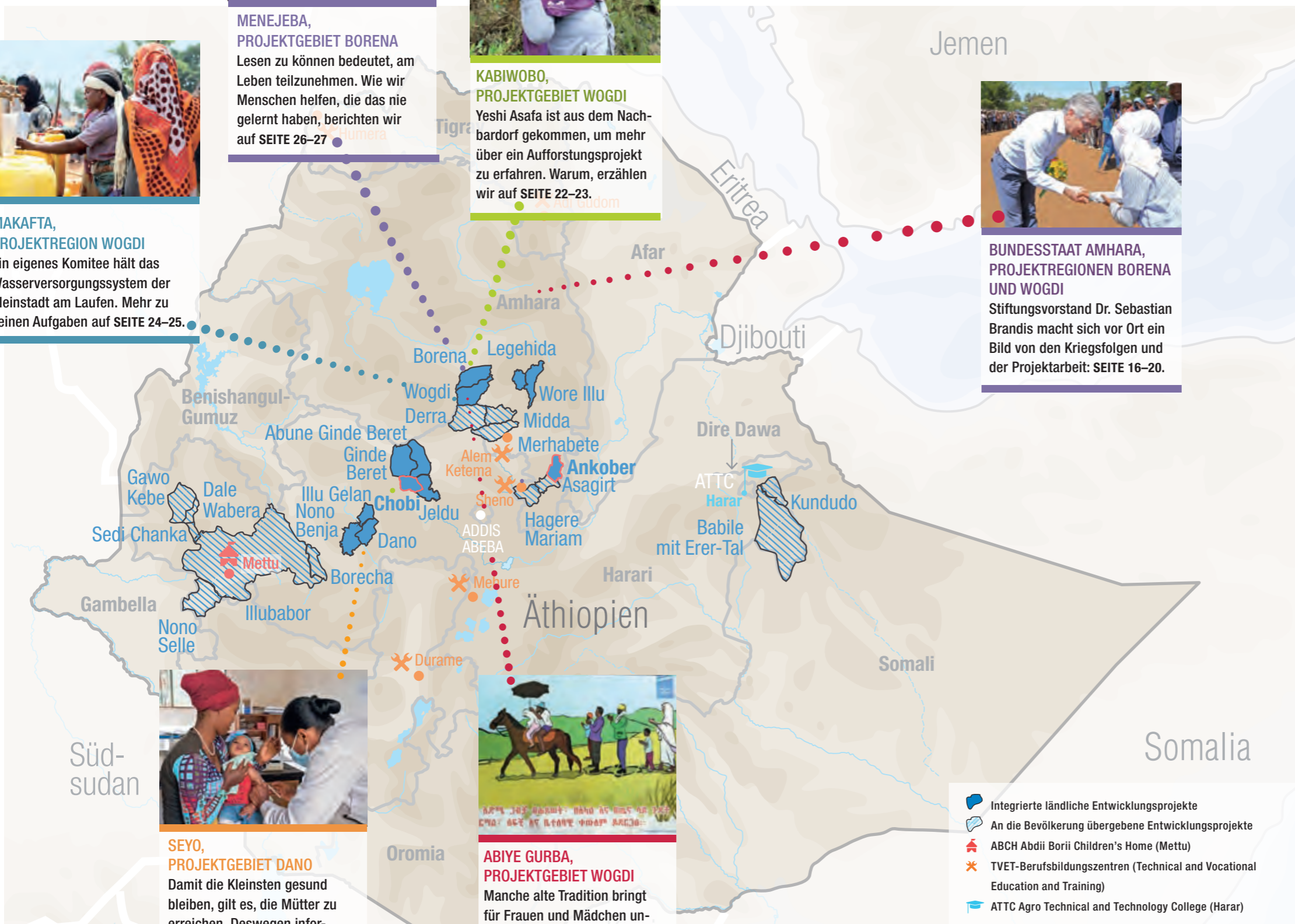
BUNDESSTAAT AMHARA,
PROJEKTREGIONEN BORENA UND WOGDI
Stiftungsvorstand Dr. Sebastian Brandis macht sich vor Ort ein Bild von den Kriegsfolgen und der Projektarbeit: SEITE 16–20.



SEYO,
PROJEKTGEBIET DANO
Damit die Kleinsten gesund bleiben, gilt es, die Mütter zu erreichen. Deswegen informieren wir und unterstützen Impfkampagnen: SEITE 28–29.



ABIYE GURBA,
PROJEKTGEBIET WOGDI
Manche alte Tradition bringt für Frauen und Mädchen unermessliches Leid. Da hilft nur Aufklärung. Mehr auf SEITE 30–31.



MENSCHEN FÜR MENSCHEN | VISION | MISSION 2

EDITORIAL 3

INHALTSVERZEICHNIS 4

BILANZ 2021 6

WIE WIR ARBEITEN

STRATEGIE UND ZIELE 8

MIT ZWEI HÄNDEN: PRINZIPIEN UNSERER ARBEIT 9

WIE WIR ENTWICKLUNGSPROJEKTE UMSETZEN 10

WAS WIR TUN

40 JAHRE – EINE CHRONIK 12

MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE 2021 14

REPORTAGE
Abgründe und weiter Horizont 16

PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

Nothilfe 21

Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung 22

Wasser und Hygiene 24

Bildung 26

Gesundheit 28

Gesellschaftliche Entwicklung und Einkommen 30

BILDUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

#MFM40 – 40 JAHRE, 40 AKTIONEN 34

UNSERE ORGANISATION

DIE STIFTUNG 2021 36

FINANZBERICHT

JAHRESABSCHLUSS 2021 38

DZI-VERTEILUNG 2021 45

PLANUNG 2022 46



Wir wollen die Wälder dieser Welt erhalten. Deswegen verwenden wir PEFC-zertifiziertes Papier.

Bilanz 2021

Der Krieg in Äthiopien und die Coronapandemie haben die Arbeit von *Menschen für Menschen* im Jahr 2021 beeinträchtigt. Dennoch konnten wir einen Großteil der Maßnahmen in unseren integrierten ländlichen Entwicklungsprojekten umsetzen und haben damit insgesamt über 1,4 Millionen Menschen unterstützt. 13 von 17 Nachhaltigkeitszielen bringen wir mit unserer Arbeit voran. Was wir im Berichtsjahr in unseren Tätigkeitsschwerpunkten erreicht haben, hier im Überblick.

GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG + EINKOMMEN



561 Frauen haben erstmalig einen Mikrokredit aufgenommen, um sich selbstständig zu machen

Außerdem: • 495 Jobs für arbeitslose junge Frauen und Männer geschaffen • 7.059 Frauen haben sich beraten lassen zu Hauswirtschaft, Hygiene, Kindergesundheit und Gemüseanbau

GESUNDHEIT



52.593 Menschen zu HIV/Aids beraten und freiwillige Testmöglichkeiten angeboten

Außerdem: • 611 Augenoperationen vorgenommen • 37.615 Frauen mit Verhütungsmitteln versorgt • 19 Gesundheitszentren mit medizinischen Verbrauchsmaterialien und Möbeln ausgestattet • 32.773 Kinder geimpft



NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT + ERNÄHRUNG

9.662 effizientere Öfen ausgegeben – sie kommen mit weniger Holz aus und tragen so zum Waldschutz bei



Außerdem: • 673 Hektar als Schutzgebiete zur Aufforstung ausgewiesen • 13 Millionen Mischbaumsetzlinge gepflanzt • 1.062 Kilometer Terrassierungen angelegt und Erosionsgräben stabilisiert

WASSER + HYGIENE

50 Handpumpbrunnen*, Flachbrunnen und Quelfassungen** gebaut – sie spenden Wasser für rund 18.243 Menschen



Außerdem: • 435 Mitglieder von Wasserkomitees geschult • 94 Hygiene-Trainings in Schulen abgehalten

* bis maximal 15 Meter Tiefe ** 40 bis 60 Meter Tiefe

BILDUNG

5 Schulen für insgesamt **4.033 Kinder und Jugendliche** fertiggestellt und ausgestattet



Außerdem: • 370 Studierende am Agro Technical and Technology College (ATTC) haben ihren Bachelor absolviert • 5.655 Bäuerinnen und Bauern haben an einer Kurzschulung zu verbesserten Anbaumethoden sowie Gesundheit und Ernährung teilgenommen



Strategie und Ziele

UNSER ANSPRUCH

Unsere Organisation will den Menschen im ländlichen Äthiopien in einem überschaubaren Zeitrahmen ermöglichen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei setzt unser äthiopisches Team unter eigener Führung die vor Ort konzipierten Maßnahmen um. Zugleich wollen wir die Bevölkerung in Europa für die Bedarfe der Menschen in den Ländern des globalen Südens sensibilisieren. Am Beispiel der Arbeit unserer Organisation zeigen wir, wie Unterstützung wirkungsvoll und nachhaltig sein kann. Zudem schaffen wir ein Bewusstsein für die Erfordernisse moderner Entwicklungszusammenarbeit.

Informationsveranstaltungen, öffentlichkeitswirksame Kampagnen sowie Medienarbeit sind hierbei wichtige Instrumente.

UNSERE STRATEGIE

Da die Probleme in den entlegenen Gebieten Äthiopiens miteinander verwoben sind, verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz: das Prinzip der integrierten ländlichen Entwicklung. Gemeinsam mit der Bevölkerung gehen wir in ausgewählten Projektregionen die für eine nachhaltige Entwicklung nötigen Maßnahmen in fünf Schwerpunktbereichen an und stimmen sie aufeinander ab.



Besprechung im Halbschatten: Mitarbeitende der Baumschule Mehal Wonz im Projektgebiet Ankober.

UNSERE SCHWERPUNKTE



NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG Ernährungssicherung durch verbesserte Anbau- und Viehzuchtmethoden, Erosionsbekämpfung, Aufforstung und Ressourcenschutz.



WASSER UND HYGIENE Bau von Brunnen, Quelfassungen und Systemen zur Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Bewusstseinsbildung für eine bessere Hygiene.



BILDUNG Bau und Ausstattung von Schulen und Ausbildungszentren sowie Alphabetisierungskurse gegen den Bildungsnotstand. Trägerschaft eines Colleges.



GESUNDHEIT Bau und Ausstattung von Gesundheitszentren gegen die medizinische Unterversorgung, Weiterbildungen des Pflegepersonals und Aufklärungskampagnen zur Gesundheitsförderung.



GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND EINKOMMEN Förderung der beruflichen Integration von Frauen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Mikrokreditprogramme und hauswirtschaftliche Beratung für Frauen sowie Infrastrukturentwicklung für einen besseren Zugang zu Märkten.

Über unsere integrierten ländlichen Entwicklungsmaßnahmen hinaus leisten wir kurzfristige Nothilfe, etwa bei Hungersnöten.

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Für alle unsere Maßnahmen gilt: Sie müssen fundiert und auf Dauer angelegt sein, sodass sie nach unserem Rückzug fortbestehen. Deswegen beziehen wir in unseren Projekten die Bevölkerung von Anfang an mit ein, legen Wert auf einen wertschätzenden Dialog und auf Eigenverantwortung. Infrastruktureinrichtungen übergeben wir nach ihrer Fertigstellung in die Verantwortung der Gemeinden und vermeiden so externe Abhängigkeiten.

Mit zwei Händen

Entwicklungszusammenarbeit muss sich immer wieder kritischen Rückfragen stellen: Erfüllt sie ihren Zweck oder verfestigt sie nicht eher Abhängigkeiten zwischen den reichen Ländern und dem globalen Süden? Unsere Organisation hat diese Frage von Anbeginn bewegt. Sie hat zu den fünf tragenden Prinzipien unserer Arbeit geführt.



Die globalisierte Welt steht vor großen, nur gemeinsam zu bewältigenden Herausforderungen. Deswegen kann es unserer Überzeugung nach nicht darum gehen, Zusammenarbeit aufzugeben. Vielmehr kommt es auf das „Wie“ an: Internationale Kooperationen müssen so gestaltet sein, dass sie zu einer gerechten Weltgemeinschaft mit fairen Chancen und Perspektiven für alle beitragen.

Für Karlheinz Böhm gehörte dazu von Anfang an die **Begegnung auf Augenhöhe**: Das, was in jeder zwischenmenschlichen Beziehung zählt, ist auch entscheidend für eine nachhaltige Zusammenarbeit in den Projektregionen. Begegnungen auf Augenhöhe im Sinne eines respektvollen und wertschätzenden Dialogs sind nicht statisch und einfach zu erreichen. Sie erfordern ein ständiges Hinterfragen auch der eigenen Rolle, Wahrnehmung und Vorstellungen im Prozess.

Eine solche respektvolle Begegnung bedingt die **Beteiligung und Eigenverantwortung** der äthiopischen Bevölkerung bei allen Maßnahmen, die sie betreffen. Tatsächlich können steter Geldfluss und Einmischung aus dem Ausland Eigeninitiative und Vertrauen in die eigenen Potenziale und Fähigkeiten einer Gesellschaft ausbremsen. Nur wenn die Menschen an Lösungen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen mitarbeiten, den Wandel selbst gestalten, identifizieren sie sich damit und übernehmen auch langfristig Verantwortung.

Daraus ergibt sich aus unserer Sicht die Anforderung, dass Ziele nicht von außen festgelegt werden dürfen. Maßgeblich sind vielmehr der von der Bevölkerung formulierte **lokale Bedarf** und die angestrebte **Wirkung**. Daher machen nicht – wie lange üblich – leicht messbare Eingabeparameter Erfolg in der Entwicklungszusammenarbeit aus, sondern schwieriger zu erhebende Wirkungs-

parameter, die auf die langfristige Veränderung in einer Gesellschaft zielen. Oder anders formuliert: Wirksame Armutsbekämpfung misst sich nicht an der Menge des gelieferten Saatguts, sondern an der tatsächlich erhöhten Ernährungssicherheit durch bessere Ernten und größere Nahrungsvielfalt.

Es geht also nicht nur darum, Veränderungen kurzfristig anzustoßen, sondern diese auch **nachhaltig** in der Gesellschaft zu verankern. Das braucht Zeit – aus unserer Erfahrung zehn bis fünfzehn Jahre. Viele Geldgeber haben hingegen Entscheidungsstrukturen, die nur relativ kurze Programmlaufzeiten von einem bis zu drei Jahren zulassen. Dadurch können sich viele Initiativen nicht halten und Erwartungen werden enttäuscht.

Als unglücklich erweisen sich auch singuläre Lösungsansätze, die sich auf ein zentrales Problem konzentrieren und dabei die komplexen Wechselwirkungen in einer Gesellschaftsstruktur unterschätzen. **Ganzheitlich und integriert** zu arbeiten, ist daher das fünfte zentrale Prinzip von *Menschen für Menschen*. Das erlaubt zudem auch, Armutsbekämpfung mit Naturschutz und Klimaschutz zu vereinbaren.

Zu diesen fünf Prinzipien des „Wie“ gehören untrennbar die fünf Schwerpunktbereiche unserer Projektarbeit, das „Was“: nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung, Wasserversorgung, Bildung, Gesundheit und Einkommen. Gemeinsam mit unseren fünf Arbeitsprinzipien bilden sie gleichsam **zwei Hände**, mit denen wir tragfähige und dauerhafte positive Veränderungen bewirken und den Menschen in Äthiopien ermöglichen können, ihr Leben selbstbestimmt und aus eigener Kraft zu gestalten. Diese zwei Hände sind auch ein Bild des sich Begegnens, des Gemeinsinns und der Tatkraft. Sie stehen dafür, dass eins und eins mehr sein können als zwei. **Machen. Wirkt!**

„Diese zwei Hände sind auch ein Bild des sich Begegnens, des Gemeinsinns und der Tatkraft. Sie stehen dafür, dass eins und eins mehr sein können als zwei.“

Wie wir Entwicklungsprojekte umsetzen

PROJEKTMANAGEMENT UND QUALITÄTSSICHERUNG

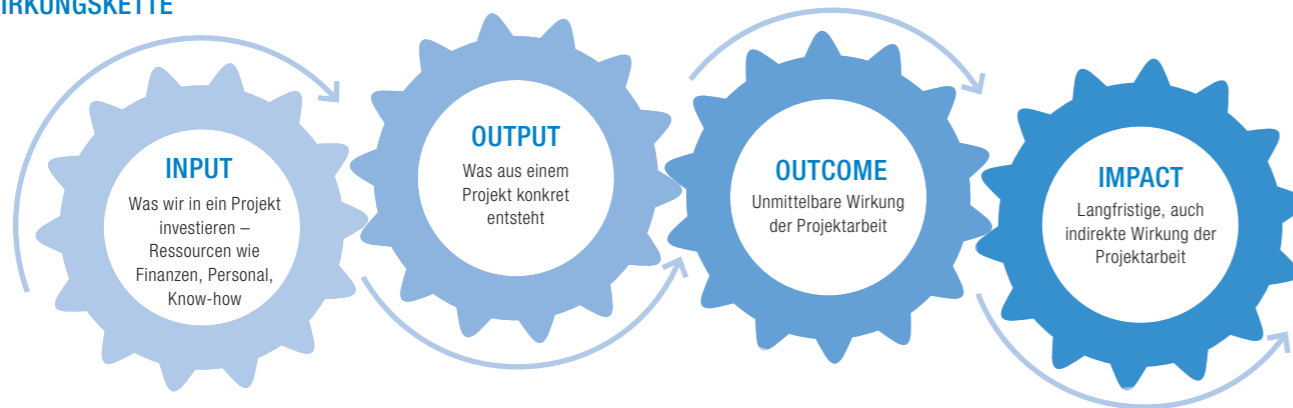
Wir legen Wert auf einen effizienten und transparenten Einsatz der uns anvertrauten Gelder und wollen unsere Entwicklungsziele mit optimalem Mitteleinsatz erreichen. Deswegen haben wir ein Projektmanagement etabliert, das für eine genaue Planung, Steuerung und nicht zuletzt gezielte Weiterentwicklung unserer Projekte sorgt. Die Verantwortung liegt bei unserem Project Coordination Office (PCO) in Addis Abeba. Der Großteil der Mitarbeitenden ist in den ländlichen Projektgebieten im Einsatz.

Jedes unserer integrierten ländlichen Entwicklungsprojekte gliedert sich in mehrere Phasen, die einen geregelten Ablauf sicherstellen. Zudem definieren wir projektspezifische Wirkungsziele und geeignete Indikatoren, mit denen wir während des Projektverlaufs messen, ob wir uns weiterhin auf dem richtigen Kurs befinden und die Ergebnisse unseren Qualitätsansprüchen genügen. Dieses Wirkungsmonitoring haben wir 2012 zu einem eigenständigen Tätigkeitsbereich ausgebaut, um der systematischen Erfolgskontrolle mehr Gewicht zu geben. Neben Monitoring- und Evaluationsverantwortlichen in den Projektregionen sind dafür fest angestellte Fachkräfte für Monitoring und Evaluation in München und Addis Abeba zuständig.



Sozialarbeiterin Sabelework Nagasch (vorne) hilft dabei, einen holzsparenden Ofen in der Kochhütte einer Familie aufzubauen.

WIRKUNGSKETTE



BEISPIELHAFTE INDIKATOREN

- Brunnenbau
- Trainings für Jugendliche
- Mikrokredite für Frauen
-
- Sauberes Trinkwasser
- Jugendliche stellen Produkt her
- Kapital und Know-how
-
- Weniger Krankheiten
- Jugendarbeitslosigkeit sinkt
- Frauen bauen Besitz auf
-
- Besserer Gesundheitszustand
- Wirtschaftlicher Aufschwung
- Armut geht zurück

Über das interne Wirkungsmonitoring hinaus lassen wir sowohl einzelne Projektphasen als auch abgeschlossene Projekte evaluieren. Dafür beauftragen wir externe unabhängige Gutachter. Außerdem nehmen die äthiopischen Behörden regelmäßig Evaluationen vor. Die Ergebnisse dieser Analysen sind eine wichtige Bewertung unserer Arbeit. Sie fließen – ebenso wie die Monitoring-Berichte – in die Programmplanung ein und dienen so der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Projekte.

FINANZIELLE KONTROLLMECHANISMEN

Alle Ausgaben unserer Stiftung werden von mehreren Instanzen geprüft, bevor sie genehmigt werden. Neben den Projektleitern sind dazu unser Landesrepräsentant in Äthiopien, das äthiopische Managementteam sowie der deutsche Stiftungsvorstand regelmäßig in den Projektgebieten unterwegs. Außerdem besuchen unsere Controlling-Mitarbeitenden die Projektgebiete und prüfen sowohl physisch vor Ort als auch durch IT-gestützte Buchhaltung unter anderem die Kassen, die Lagerbestände sowie den Treibstoffverbrauch. Zudem begutachten sie die Fortschritte auf den Baustellen.

Die Abteilungsverantwortlichen in den Projektgebieten berichten an die Projektleitung und diese informiert in detaillierten Quartalsberichten den Landesrepräsentanten sowie die äthiopischen Behörden. Auf dieser Basis prüfen die Behörden unsere Arbeit, außerdem evaluieren sie unsere Projekte vor Ort.

Auch die von uns berufene Compliance-Beauftragte – vgl. Seite 33 – trägt in ihrer kontrollierenden beziehungsweise beratenden Funktion zu einer transparenten Mittelverwendung und einer strikt gesetzeskonformen Arbeit unserer Organisation bei.

Unsere Rechnungslegung lassen wir alljährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrollieren. Der Finanzbericht (ab Seite 38) wird dem Stiftungsvorstand und dem Stiftungsrat vorgelegt. Für den Jahresabschluss 2021 haben wir erneut einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Überdies kontrollieren externe äthiopische Auditoren die Ausgaben in Äthiopien sowie die dazugehörigen Belege und vergleichen sie stichprobenweise mit der umgesetzten Arbeit. Über die Befunde berichten sie an das äthiopische Management, das wiederum den Vorstand informiert.

Menschen für Menschen weist darauf hin, dass die Anwaltskanzlei eines der Vorstandsmitglieder die Stiftung in juristischen Fragen berät. Diese Geschäftsbeziehung wurde vom Stiftungsrat als Aufsichtsorgan geprüft und ausdrücklich gebilligt.

QUALITÄTSKRITERIEN

TEAM VOR ORT. Rund 600 gut ausgebildete äthiopische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Projektgebieten tätig. Sie sind mit den ortsspezifischen Bedingungen vertraut und sprechen die lokalen Sprachen. Das schafft Vertrauen und fördert einen direkten Austausch mit den Menschen, die von unseren Maßnahmen profitieren. Bei Bedarf arbeiten wir mit äthiopischen Partnern zusammen – zum Beispiel bei Bauprojekten.

LOKALER BEDARF ALS AUSGANGSPUNKT. Um mit begrenzten Mitteln möglichst viel zu erreichen, plant *Menschen für Menschen* jedes Projekt sehr sorgfältig. Ausgangspunkt sind stets der konkrete Bedarf und die spezifischen Bedürfnisse, die wir vor Ort im Austausch mit der Bevölkerung ermitteln. Durch unseren integrierten Ansatz, die Einbindung der betroffenen Menschen und unser langfristiges Engagement erreichen wir eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen.

LANGFRISTIGE AUSRICHTUNG. Auch nach der Übergabe eines Projekts an die Bevölkerung und die lokalen Behörden bleiben wir für die Menschen ansprechbar. Durch ein systematisches Monitoring und Evaluationen überprüfen wir unsere Tätigkeit regelmäßig (siehe Tabelle links zur Wirkungsanalyse). Dadurch können wir uns stetig verbessern und sichern den dauerhaften Erfolg unserer Arbeit.

MINDESTSTANDARDS BEI VERTRAGSPARTNERN. Zu einer Partnerschaft gehört Fairness. Das gilt nicht zuletzt auch beim Einsatz von Tagelöhnern. Seit 2014 verpflichten wir Unternehmen, die für uns Schulen bauen, vertraglich dazu, allen Hilfskräften unabhängig von ihrem Geschlecht einen fairen Mindestlohn zu zahlen. Außerdem erwarten wir, dass für Arbeiten, die spezielle Risiken mit sich bringen, Schutzkleidung – etwa Helme oder Handschuhe – zur Verfügung gestellt wird.

WIRKUNGSANALYSE

- misst und bewertet die Veränderungen durch unsere Aktivitäten bei den Menschen und in ihrem Umfeld (Qualität, Effizienz, Nachhaltigkeit)
- richtet dazu den Blick auf die Wirkungskette (Schaubild Seite 9) mit unterschiedlichem Fokus

	METHODEN	
	MONITORING	EVALUATION
VERANTWORTUNG	intern	extern
FOKUS	Inputs, Outputs, z. T. Outcomes Wie weit wurden Maßnahmen umgesetzt, wie verhalten sich Mitteleinsatz und Ergebnisse zueinander, welche Fortschritte sind messbar?	Outcomes, Impact, aber auch Inputs, Outputs Welche nachhaltigen Wirkungen hat die Projektarbeit, warum waren die Aktivitäten erfolgreich oder auch nicht? Was kann man besser machen?
ZIEL	Erfassung von Veränderungen, Projektsteuerung	umfassende Bestandsaufnahme zu bestimmtem Zeitpunkt
VORGEHEN	regelmäßige Datenerhebungen (Projektindikatoren), Auswertungen und Gespräche mit den beteiligten Menschen	Auswertung von Monitoring-Daten, zusätzlich qualitative und quantitative Erhebungen, z. B. Gespräche mit verschiedenen Stakeholdern
ZEITPUNKT	projektbegleitend	Abschluss Projektphase, Projektende

40 Jahre – eine Chronik

Menschen für Menschen blickt auf 40 bewegte Jahre zurück. In dieser Zeit hat sich viel verändert, unsere Organisation ist gewachsen und hat ihre Strukturen professionalisiert. Eins jedoch ist gleich geblieben: Der Anspruch, gemeinsam mit den Menschen in Äthiopien Projekte umzusetzen und sie dazu zu befähigen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft zu verbessern. Bis heute haben bereits rund sechs Millionen Äthiopierinnen und Äthiopier von der Arbeit unserer Stiftung profitiert.

Erschüttert von der Hungerkatastrophe in der Sahelzone ruft Karlheinz Böhm am 16. Mai 1981 in der Sendung „Wetten, dass..?“ mit seiner legendären Wette zum Spenden auf. 1,2 Millionen D-Mark kommen zusammen. Am 13. November gründet er Menschen für Menschen.



1981

Während einer der größten Dürrekatastrophen Äthiopiens rettet Menschen für Menschen Hunderttausende vor dem Hungertod.



1984

1982

Auf Basis des ersten **Vertrags mit lokalen Regierungsvertretern** beginnt im Erer-Tal die Projektarbeit. Berhanu Negussie wird der erste Sozialarbeiter.



Menschen für Menschen unterstützt 2.100 von der Dürre Vertriebene aus dem Südosten Äthiopiens bei der Ansiedlung im Erer-Tal. Grundlage ist von Anfang an das **Prinzip der ganzheitlichen Hilfe zur Selbstentwicklung**. 14 Jahre später wird das Projekt in die Eigenverantwortung der Bevölkerung übergeben.



1985

In Illubabor (West-Äthiopien) unterstützt die Organisation 85.000 Menschen, die aus den Dürregebieten des Nordens umgesiedelt wurden. 1988 wird daraus das erste **integrierte ländliche Entwicklungsprojekt** mit Maßnahmen in allen heutigen Schwerpunktbereichen. 1,3 Millionen Menschen profitieren davon.



Das Agro Technical and Technology College (ATTC) in Harar öffnet seine Pforten und das erste **Berufsausbildungsprogramm** startet.

Auf seiner Reiseschreibmaschine tippt Karlheinz Böhm regelmäßig Berichte, um über die Not in Äthiopien zu informieren – die Vorläufer des heutigen NAGAYA MAGAZINS.

1985

1986

In Illubabor kommt erstmals das „Klinomobil“, eine mobile Krankenstation, zum Einsatz.

1987

Menschen für Menschen beginnt mit Maßnahmen zur **Bodenbefestigung**: Erstmals werden Gabionen eingesetzt, um Erosionsgräben zu stabilisieren.

1987

Die erste **Trachom-OP** wird in Merhabete vorgenommen.

1992

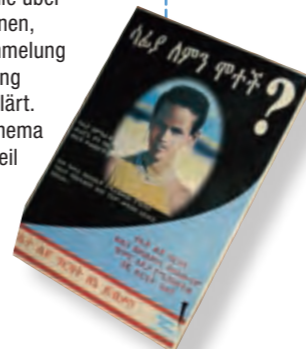
1994

Im Erer-Tal kommt der erste Krankenwagen zum Einsatz.



Menschen für Menschen eröffnet in Mettu in der Provinz Illubabor das **Kinder- und Jugendheim „Abdii Borii“**. 144 Waisenkinder erhalten hier ein neues Zuhause.

Karlheinz Böhm startet die Safia-Kampagne, die über schädliche Traditionen, wie Genitalverstümmelung und Frühverheiratung von Mädchen, aufklärt. Bis heute ist das Thema wichtiger Bestandteil der Arbeit in den Projektgebieten.



In Merhabete bildet sich die erste **Mikrokreditgruppe** und organisiert ein Töpfertraining, das den Teilnehmerinnen eine Einkommensmöglichkeit bietet.



Das von Menschen für Menschen renovierte und von den Behörden zu Ehren von Karlheinz Böhm neu benannte „**Mettu Karl Hospital**“ wird 2001 offiziell wiedereröffnet. Es sichert über 850.000 Menschen in der Region Illubabor Zugang zu medizinischer Versorgung.



1996

1998

2001



2006

In Alem Katema und Humera gehen die ersten beiden **Technical and Vocational Training Center (TVET)** an den Start. Jugendliche erhalten hier eine handwerkliche Ausbildung. Bis heute hat die Stiftung sechs solcher Berufsschulen eröffnet.

2008

2014

2018

2019



Menschen für Menschen stellt die 2.500ste Wasserstelle im ländlichen Äthiopien fertig.



In Alge wird das erste **Kleinstädtische Wasserversorgungssystem** fertiggestellt. Es folgen sieben weitere, das letzte 2020 in der Kleinstadt Billy in Borena.



Im Rahmen **integrierter Aufforstungsprogramme** hat Menschen für Menschen bislang 250 Millionen Baumsetzlinge gemeinsam mit der Bevölkerung in den Projektgebieten eingesetzt.



Mit der Wore Illu Higher Secondary School eröffnet die Stiftung die 450. Schule in Äthiopien.



Eine Million Frauen in den Projektgebieten haben ihre **Familienplanung** in die eigenen Hände genommen.

2020

2021

Maßnahmen und Ergebnisse 2021

Auch das Jahr 2021 war in Äthiopien von politischer Instabilität und der Coronapandemie geprägt. Die bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen den Truppen der Zentralregierung und den Streitkräften der Provinz Tigray dehnten sich auf größere Teile der Provinzen Amhara und Afar aus. Die Folge waren erhebliche Flüchtlingsbewegungen innerhalb des Landes sowie Zerstörungen von Krankenhäusern, Schulen, Wohnhäusern und Geschäften. Auch einige Projektbüros der Stiftung wurden in Mitleidenschaft gezogen. Unser Büro in Wore Illu wurde verwüstet, Bildschirme und Festplatten wurden zerstört, Container mit Material aufgebrochen und Fahrzeuge der Stiftung zeitweise beschlagnahmt. Unsere Projektzentrale in Addis Abeba hatte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, das Gelände zu verlassen, um sich selbst in Sicherheit zu bringen. Auch im Projektgebiet Borena wurden Fahrzeuge der Stiftung konfisziert.

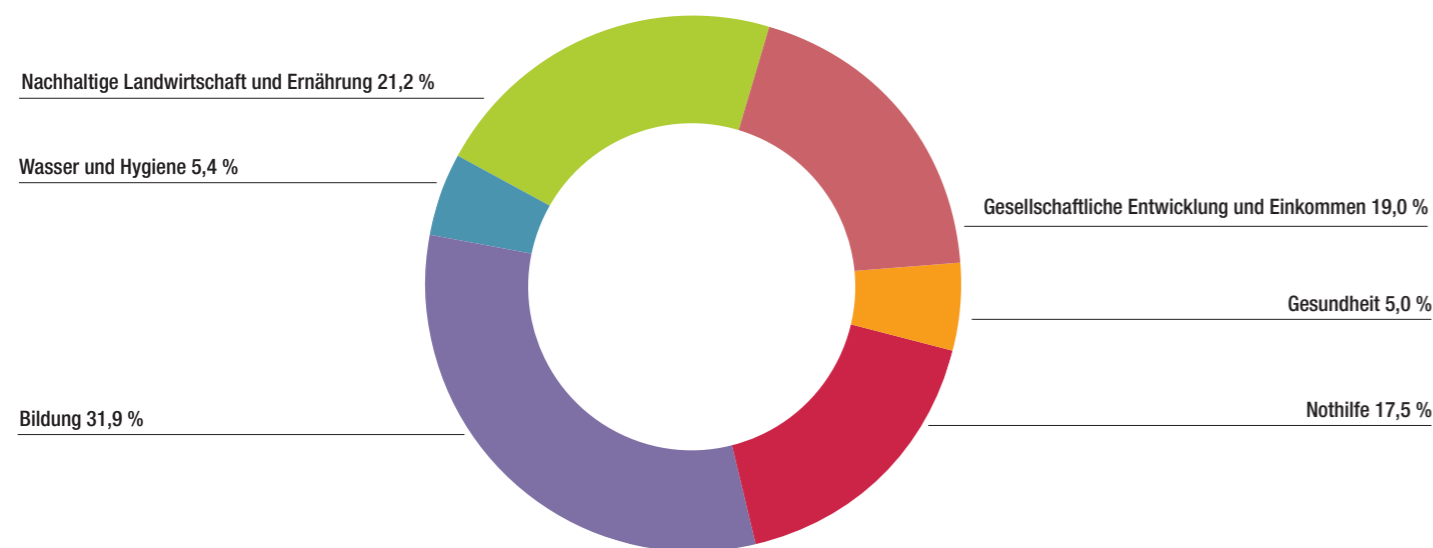
Die traumatischen Folgen für die äthiopische Bevölkerung und damit auch für unsere Mitarbeitenden sind noch nicht abzuschätzen. Neben der Auseinandersetzung mit den Truppen aus Tigray haben auch in anderen Landesteilen Konflikte mit lokalen Rebellengruppen für Unsicherheit gesorgt. Im Regionalstaat Oromia mussten wir deswegen die Arbeit in unseren Projektgebieten Abune Gindeberet und Gindeberet in der zweiten Jahreshälfte einschränken bzw. aussetzen. Auch in Dano kamen unsere Aktivitäten aus Sicherheitsgründen fast gänzlich zum Erliegen. Das Projektgebiet Illu Gelan war teilweise betroffen. In Nono Benja waren einige Gemeinden für unsere Mitarbeitenden nicht mehr zugänglich. Wegen der angespannten Lage hat ein Großteil der Unternehmen, die mit dem Bau unserer Schulen beauftragt sind, die Arbeit niedergelegt. Erst nachdem sich die Lage in einzelnen Regionen beruhigte, wurden einige Bauarbeiten wieder auf-

genommen. Bei anderen Schulprojekten mussten wir den Vertrag mit dem Bauunternehmer aufgrund überhöhter Nachforderungen kündigen. Schließlich haben die politischen Unruhen zu größeren Preissteigerungen besonders beim Baumaterial geführt.

Im Frühjahr 2021 haben wir die Arbeit in unserem neuen Projektgebiet Ankober aufgenommen. Es liegt rund 170 Kilometer nordöstlich von Addis Abeba. Zudem haben wir, nachdem sich die Kämpfe im November 2021 auf die Grenzgebiete zwischen Amhara und Tigray zurückverlagerten, mit Nothilfe-maßnahmen für Binnenflüchtlinge in Amhara und Afar begonnen.

Menschen für Menschen wandte im Jahr 2021 insgesamt rund 9,6 Millionen Euro (Vorjahr: 10,6 Millionen Euro) für die Projektarbeit in Äthiopien auf. Die deutsche Stiftung steuerte mit 8,3 Millionen Euro (Vorjahr: 8,7 Millionen Euro) den Großteil der finanziellen Mittel bei.

Projektaufwendungen in Äthiopien nach Schwerpunkten



ERLÄUTERUNGEN ZUR TABELLE AUF SEITE 15

INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNGSPROJEKTE
Abune Ginde Beret, Chobi, Derra, Ginde Beret und Jeldu: Die Projekte werden bzw. wurden vom österreichischen Verein finanziert und in dessen Auftrag umgesetzt.

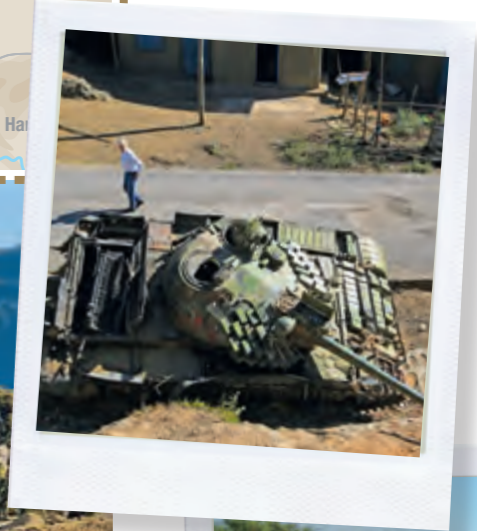
INFRASTRUKTURPROJEKTE
In einigen Regionen hat *Menschen für Menschen* außerhalb der Projektgebiete einzelne oder mehrere Infrastrukturmaßnahmen vorgenommen. Dazu zählt zum Beispiel der Bau von Straßen, Gesundheitsstationen, Wasserstellen und Bildungseinrichtungen. Die Maßnahmen wurden bzw. werden von den angrenzenden Projektgebieten aus sowie der Zentrale in Addis Abeba organisiert.

PROJEKTBEGLEITUNG
Für die Projektbegleitung sind vorrangig das Projekt-Koordinationsbüro in Addis Abeba sowie die Mitarbeitenden der Entwicklungszusammenarbeit und des Einkaufs in München verantwortlich. Für die österreichischen Projektgebiete erfolgt auch eine Projektbegleitung seitens des österreichischen Vereins.

Projektgebiete	Größe in Quadratkilometern	Projektlaufzeit	Beschäftigte Mitarbeiter	Unterstützte Bevölkerung	Aufwendungen 2021 in Euro
PROJEKTAUFWENDUNGEN					
Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte					
Borena	980	seit 2011	47	187.915	566.628
Ginde Beret	1.200	seit 2011	32	136.798	284.015
Abune Ginde Beret	1.360	seit 2012	29	139.922	262.723
Wogdi	1.122	seit 2013	38	158.897	489.892
Dano	659	seit 2013	82	125.759	727.673
Legehida, von Wore Illu verwaltet	429	seit 2014	0	78.764	359.245
Wore Illu	683	seit 2014	44	132.960	217.773
Jeldu	390	seit 2017	34	99.992	370.392
Illu Gelan, von Dano verwaltet	424	seit 2020	0	86.006	198.926
Nono Benja	784	seit 2020	37	106.754	658.017
Chobi	353	seit 2021	3	70.512	91.428
Ankober	673	seit 2021	20	110.024	145.752
Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte (abgeschlossen)					
Illubabor	32.000	1985–2013	0	1.363.150	0
Merhabete	1.210	1992–2009	0	137.570	0
Derra	1.500	1997–2010	0	209.575	5.800
Midda	900	2000–2013	0	101.233	0
Babile (Erer-Tal 1981–2002)	3.502	2002–2013	0	108.068	0
Nono Selle	2.000	2007–2012	0	26.416	0
Asagirt	437	2007–2015	0	53.845	0
Hagere Mariam	752	2008–2015	0	60.055	0
Borecha	961	2007–2017	3	94.676	19.688
Kundudo (2012–2015, ausschließlich Aufforstungsprojekt)	144	2012–2017	2	54.821	1.909
Dale Wabera	697	2013–2019	4	80.496	5.729
Sedi Chanka	707	2013–2019	0	61.148	0
Gawo Kebe	975	2016–2019	3	31.000	4.396
Anzahl der Menschen, die – ausgehend von einem durchschnittlichen Bevölkerungswachstum von 2,6 % lt. Weltbank – seit Projektübergabe von den Projektergebnissen profitiert haben				559.369	
Infrastrukturprojekte					
u. a. Tigray, Harari, Gursum und Jarso, Jimma Zone, Kembata, Jamma, Girar Jarso, Degem, Moretna Jiru und Ensaro		seit 1992	0	1.889.772	284.235
Einzelprojekte					
Abdii Borii Children's Home (ABCH) – 111 Kinder im Heim, 295 in Ausbildung oder schon unabhängig		seit 1996	54	406	374.824
Agro Technical and Technology College (ATTC)		seit 1992	154	4.008	1.474.043
Arsi, Job Creation Projekt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)		seit 2019	23	500	346.163
Nothilfe		2021		50.600	1.449.284
Project Coordination Office (PCO) und zentrales Lager				56	1.233.764
UNTERSTÜTZTE BEVÖLKERUNG GESAMT				6.321.011	
PROJEKTAUFWENDUNGEN GESAMT					9.572.300
DAVON PROJEKTAUFWENDUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN VEREINS					1.307.817

* Seit 2018 ist Dale Wabera in die zwei Bezirke Dale Wabera und Sedi Chanka geteilt.

Abgründe und weiter Horizont



Mit unserem Wagen sind wir auf den typischen Schotterpisten im Hochland unterwegs. An der ehemaligen Frontlinie passieren wir einen zurückgelassenen Panzer.

„Äthiopien ist reich an Kultur, Natur und Ressourcen und zugleich ist für Millionen von Menschen ein Leben ohne Armut nur schwer erreichbar.“

Im Frühjahr 2021 hat Vorstandssprecher Dr. Sebastian Brandis die Region Amhara besucht. Dort hat er sich ein Bild gemacht von den Folgen des Bürgerkriegs, aber auch den Fortschritten in den Projektgebieten von *Menschen für Menschen*. Vierzig Jahre nach der Gründung unserer Organisation eine Reise mit Symbolcharakter. Seine Eindrücke schildert er im nachfolgenden Bericht.

Die Landschaft ist immer wieder atemberaubend – am Rande des tektonischen Grabenbruchs, der Äthiopien durchzieht und seine Verwerfungen über Hunderte von Kilometern ausbreitet. Atemberaubend die unendliche Weite und die tiefen Abgründe. Sinnbildlich für das Land selbst: Äthiopien ist reich an Kultur, Natur und Ressourcen und zugleich ist für Millionen von Menschen ein Leben ohne Armut nur schwer erreichbar.

Wir fahren von Dessie, der am nordöstlichen Rand des abessinischen Hochlands gelegenen Hauptstadt der Zone South Wollo, in unser Projektgebiet Borena. Dieser Bezirk, in dem knapp 190.000 Menschen leben, gehört zu South Wollo und liegt mitten im Bundesstaat Amhara. Noch vor wenigen Wochen wäre es aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen der Volksbe-

freiungsfront von Tigray (TPLF) und der Armee der Zentralregierung zu gefährlich gewesen, hier unterwegs zu sein. Mitte 2021 starteten die TPLF-Kämpfer eine Offensive in die Bundesstaaten Amhara und Afar und nahmen mehrere Orte ein, darunter Dessie. Inzwischen haben die Regierungstruppen weite Landesteile zurückerobert und die Konfliktparteien nähern sich – hoffentlich auch weiterhin – einander an.

Doch der Weg zum Frieden ist noch weit und die Spuren des Krieges sind unübersehbar: Zerstörte Ortschaften, ausgebrannte Panzer am Straßenrand sowie immer wieder kleinere und größere Flüchtlingscamps. Sie geben eine Ahnung von den humanitären und wirtschaftlichen Folgen dieses Konflikts. Unsere Stiftung ist hier gefordert und wird als neutraler Partner geschätzt, das haben wir

von den Gesprächen mit Regierungsvertretern in der zurückliegenden Woche in Addis Abeba mitgenommen. Neben Nothilfemaßnahmen für die unter Krieg und Dürre leidenden Menschen (vgl. Seite 21) sind weiterhin die langfristig ausgerichteten, integrierten ländlichen Entwicklungsprojekte zentraler Bestandteil unserer Arbeit – wie in Borena, wo wir seit 2011 tätig sind (siehe zu unserem Ansatz Seite 10 bis 11).

Auf der Reise dorthin begleitet mich unser stellvertretender Landesrepräsentant, Dr. Asnake Worku. Unser Fahrer Yared Tadesse trommelt mit dem Sonnenaufgang zum Aufbruch, denn wir haben eine sechsstündige Fahrt vor uns. In der Dunkelheit zu fahren, wäre auf der unbefestigten Bergstraße zu riskant. Vom Hochland blicken wir auf Felder, die kilometerweit wie eine kunstvolle, in sanften Wellen unter dem Himmel ausgebreitete Decke daliegen. Aber die

Schönheit täuscht über die Herausforderung hinweg, die sich hier zeigt: Seit 1981, als Karlheinz Böhm mit seiner Arbeit begann, hat sich die Bevölkerung Äthopiens auf heute über 110 Millionen Menschen verdreifacht. Den kleinbäuerlichen Familien steht durch die Erbteilung immer weniger Land zur Verfügung. Und so wird immer mehr Wald abgeholzt, um neue Flächen zu gewinnen. Die Folge: Während der Regenzeiten wird fruchtbarer Boden weggeschwemmt und die Ernten verschlechtern sich weiter. Ein Teufelskreis, den wir in unseren Projektgebieten stoppen, indem wir für die Einsicht werben: Das Wohlergehen der Menschen und ihrer natürlichen Umwelt ist untrennbar verbunden.

FASANE IM BEGRÜNEN HANG

Nuriam ist davon inzwischen tiefst überzeugt. Ihn und seine Frau Likie besuchen wir bei ihrem Haus, etwa eine Stunde vor Mekane Selam, der Hauptstadt von Borena. Gemeinsam mit mehr als 160 weiteren Bauernfamilien beteiligen sie sich seit dem Frühjahr 2021 an einem Projekt zur Wiederbewaldung einer rund



Die Eheleute Nuriam und Likie mit ihrem Sohn – sowie vier ihrer neuen, legefrohen Hühner.

Nuriam und seine Frau sind sogenannte Modellbauern – mutige Pioniere, die vorausgehen und durch ihren Erfolg andere inspirieren. Damit übernehmen sie eine wichtige Rolle in unseren Entwicklungsprojekten. Sie sind sofort offen gewesen für die Maßnahmen, die das Team von *Menschen für Menschen* vorschlug: Sie haben ihr Feld vielseitiger bestellt, Familienplanung betrieben, legefrohe Hühner erworben und ihren Haushalt neu organisiert: Tierstall und Wohnraum sind jetzt getrennt, zudem nutzen sie einen effizienteren Ofen, der weniger Holz verbraucht und entsprechend weniger qualmt.

„Unser Einkommen hat sich in zwei Jahren verdoppelt“ stellt Nuriam zufrieden fest. Likie ist noch etwas anderes wichtig: „Wir können viel freier miteinander sprechen über alles und sind selbstbewusster geworden.“ Dabei sind sie nicht sorgenfrei: Ihr ältester Sohn ist, um Geld für die Familie zu verdienen, wie viele

seiner Generation nach Saudi-Arabien gezogen und sitzt nun dort im Gefängnis. Warum, wissen die Eltern nicht. Vielleicht allein deswegen, weil die Einwanderung derzeit von den saudischen Behörden als illegal angesehen wird. Die Tochter studiert Nutztierhaltung, wie die Mutter stolz berichtet. Der jüngste Sohn geht in die 10. Klasse. Natürlich müssen wir zum Essen bleiben: Unversehens werden aus der winzigen Küche bereits vorbereitete Rollen Injera geholt und samt wunderbarer Soße und Beilagen herübergereicht. Darunter sind auch

Kartoffeln und Kohl – ihre neuen Lieblingsfeldfrüchte, erzählt Likie und lacht. Erst durch *Menschen für Menschen* hat die Familie diese Sorten kennengelernt. Aus Respekt vor der christlichen Fastenzeit bieten sie, die selbst Muslime sind, uns nur vegetarische Speisen an.

VORBILD FÜR EIN ZUSAMMENLEBEN IN VIELFALT

Das erinnert mich an unsere Diskussion am Vortag in unserem Gästehaus in Mekane Selam. Wir sprachen über den Krieg und unser langjähriger Projektleiter Adane Negus betonte: „Die Menschen aus Wollo sind sehr herzliche und tolerante Menschen.“ Hier lebten Christen und Muslime Tür an Tür, in vielen Familien seien beide Religionen vertreten. Angesichts der Gewalt zwischen den Volksgruppen hat es diese Erkenntnis schwer: Eigentlich ist Äthiopien in Bezug auf ein Zusammenleben in Vielfalt ein Vorbild für die Welt.



Der Hang, an dem viele Bauernfamilien wohnen, wird immer grüner. Unterstes Bild: In Ataye wurde das zentrale Verwaltungsgebäude durch den Krieg zerstört.

200 Hektar großen, brachliegenden Hangfläche. Nuriam hat selbstverständlich mit angepackt, um die von *Menschen für Menschen* gezüchteten Setzlinge zu pflanzen. Das war sein Beitrag zur „Community Participation“ – einem der wesentlichen Prinzipien unserer Arbeit: Die lokale Bevölkerung ist immer eingebunden, so identifiziert sie sich mit dem Vorhaben und tritt nachhaltig dafür ein.

Vom Haus von Nuriam und Likie aus ist das Ergebnis dieses Ansatzes auf beeindruckende Weise sichtbar. Mein Blick schweift über den nun befestigten grünen Hang, aus dem nistende Fasanenvögel aufstiegen – sie wurden hier lange nicht mehr gesehen. Die Saligna, eine Akazienart, ist nach zwei Jahren bereits fast mannshoch gewachsen. In ihrem Schatten hält sich die Feuchtigkeit, die die anderen indigenen Baumarten für ihr Gedeihen benötigen. Die Bevölkerung zieht direkten Nutzen aus der wiederauflebenden Natur: Die Bauernfamilien, die oberhalb des Hanges wohnen, ernten für ihr Vieh Gras, das heute zwischen den Bäumen wächst. Die Höfe weiter unten bleiben vom Verlust ihrer Felder durch Schlammlawinen verschont.

„Das Wohlergehen der Menschen und ihrer natürlichen Umwelt ist untrennbar verbunden.“

Dafür steht auch die Stadt Ataye, der unser erster Besuchstag von Dessie aus galt. Jahrzehntlang haben hier Amharen und Oromos friedlich zusammengelebt. In den zurückliegenden zwei Jahren wurde die Stadt wiederholt von Rebellen angegriffen, zuletzt hat sie besonders unter dem Krieg gelitten: Rund 300 Häuser sind zerstört, Schulen kaputt, viele Menschen ohne Bleibe. *Menschen für Menschen* wird sich hier engagieren, das vereinbaren wir bei unserem Besuch. Wir werden Häuser wieder aufbauen und voraussichtlich eine Schule in Stand setzen. Viele in Ataye verstehen nicht, wie es überhaupt zu den Auseinandersetzungen kommen konnte. Der Bürgermeister, die Ältesten und die Religionsgemeinschaften halten jetzt Friedenskonferenzen zwischen verschiedenen Gruppen ab. Oft enden diese Runden in Tränen der Trauer und Verzweiflung angesichts dessen, was verloren ist.

Wir übersehen noch immer, wie viel wir alle voneinander lernen könnten. Das geht mir durch den Kopf, während ich diese Zeilen notiere. Die elementaren menschlichen Bedürfnisse nach Frieden, Anerkennung und fairen Regeln des Zusammenlebens sind überall auf der Welt gleich. Aber das weit verbreitete Afrikabild steht dem immer noch entgegen. Das Exotische wird gern mehr betont als die Gemeinsamkeiten. Augenhöhe sieht anders aus – ist aber für eine nachhaltige und gemeinsame Entwicklung unerlässlich.

UNTERNEHMERISCHER GEIST

In den nächsten zwei Tagen wartet ein dichtes Programm auf uns. Unter anderem besuchen wir eins unserer Existenzgründer-Projekte. Arbeitslose junge Frauen haben in Mekane Selam ein Restaurant und ein Café eröffnet. *Menschen für Menschen* hat Sachleistungen gestellt, wie die Einrichtung, eine erste Küchenausstattung und Kisten mit Getränken. Alle weiteren Investitionen müssen die Frauen aus ihren Einnahmen bestreiten. Den Wert der Starthilfen müssen sie an die Mikrokreditgemeinschaft zurückbezahlen.

Ferihot, in deren Café wir uns auf einen Kaffee niederlassen, sprüht vor unternehmerischem Geist. Ihren Betrieb hat sie nach und nach mit vier Mikro-



Oben: Im Gespräch mit Menschen, die durch den Krieg ihr Zuhause verloren haben und derzeit in Behelfsunterkünften leben. Rechts: Kaffeetrinken im Café von Ferihot. Unten: Zu den Existenzgründerprojekten gehört auch eine Töpferei.



„Wir übersehen noch immer, wie viel wir alle voneinander lernen könnten.“

„Ferihot Café“ liest man auf diesem Werbeplakat und dass es hier sowohl traditionellen äthiopischen als auch maschinengebrühten Kaffee gibt – und einige leckere Speisen sowieso.



INGESETZTE MITTEL IM JAHR 2021

1.449.284 Euro*

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- Versorgung mit Lebensmitteln und Spezialnahrung für stillende Mütter und Kinder
- Verteilung von Matratzen, Decken, Kochgeschirr
- Bereitstellung von Hygieneartikeln, Desinfektionsmitteln und medizinischem Material

* Der Betrag schließt die Nothilfe für Afar im Januar 2022 ein.

Nothilfe

Der offene Konflikt zwischen der äthiopischen Zentralregierung und der Volksbefreiungsfront von Tigray (TPLF) hat 2021 im Norden Äthiopiens zu einer humanitären Notlage geführt. Tausende Familien sind in andere Landesteile geflohen. Wir haben in Dessie, Debre Birhan und Afar geflüchtete Familien versorgt.

Einsatz gegen Hunger und Verzweiflung

Bis vor einigen Monaten führte Shewaye Cherinet gemeinsam mit ihrer Familie ein kleines Geschäft in der Stadt Kobo in der Zone North Wollo. Dann zwang der Konflikt zwischen der TPLF und der Regierung die 35-Jährige, alles zurückzulassen. Im siebten Monat schwanger floh sie mit ihren drei Kindern in die Stadt Dessie. Sie fanden Unterschlupf in einer Schule und schliefen auf dem blanken Boden.

in einem Klassenraum zusammengepfertcht. Es fehlt am Nötigsten.“

Kurz darauf, im September 2021, startete *Menschen für Menschen* die ersten Nothilfemaßnahmen in Dessie. Verteilt wurden Lebensmittel, vor allem auch Spezialnahrung für stillende Mütter und Kinder sowie Decken, Matratzen, Desinfektionsmittel, Seife und Schutzmasken. Zwischendurch verschärfte sich die Konfliktlage wieder. Im Dezember konnte erneut ein Team von *Menschen für Menschen* mit einem Hilfsgüter-Konvoi aufbrechen.

Diesmal, um die geflüchteten Menschen in Debre Birhan mit dem Nötigsten zu versorgen. Gleichzeitig liefen bereits die Planung und der Einkauf für Nothilfemaßnahmen in Afar, die schließlich im Januar 2022 starteten.

Weitere Unterstützung ist für das Jahr 2022 geplant. Über die Nothilfe hinaus steht der Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur, insbesondere von Krankenhäusern und Schulen, im Fokus. Zudem soll es psychosoziale Angebote für Traumatisierte und Gewaltopfer geben (vgl. auch Seite 46).



Getreide und andere Lebensmittel wurden verteilt.

Wie Shewaye Cherinet und ihre Kinder sind mehrere Tausend Menschen aus der Krisenregion in andere Landesteile geflohen. Nachdem es die Sicherheitslage endlich zuließ, machte sich Yilma Taye, Landesrepräsentant von *Menschen für Menschen*, vor Ort ein Bild von der Situation: „Viele Kinder, Frauen und Männer leben unter katastrophalen Bedingungen“, so sein Fazit. Tausende Geflüchtete seien in Schulen untergekommen. „Teilweise sind bis zu 40 Menschen



Shewaye Cherinet und ihre Kinder (links) erhalten unter anderem Decken für die Notunterkunft.



Die gesamte Schülerschaft ist bei der Einweihung der neuen Schule in Menebeti mit dabei.



Den beiden Gästen, Dr. Asnake Worku und Dr. Sebastian Brandis, kommt die Ehre zu, das Band zu durchschneiden.

„Eins meiner liebsten Bilder sind die Trauben von Jugendlichen in ihren farbigen Schuluniformen.“

krediten erweitert. Zudem engagiert sie sich im Exekutivkomitee und dem Kreditausschuss der Mikrokreditgemeinschaft. Binnen zwei Jahren ist diese von 800 auf 1.900 Kreditnehmerinnen angewachsen. Die alleinerziehende Mutter ist eine große

Fürsprecherin des Modells, es hat ihr zu einem eigenständigen Leben verholfen. Ihren Mann hat sie verlassen, weil er nicht wollte, dass sie arbeitet. „Leider passiert so etwas öfters“, sagt Ferihot mit leisem Bedauern. Dabei haben nach ihrer Überzeugung Männer und Frauen die gleichen Rechte. Was *Menschen für Menschen* besser machen kann, frage ich immer. „Noch mehr Frauen diese Möglichkeit geben“, sagt Ferihot. „Es gibt so viele, die darauf angewiesen sind.“ Sie hat inzwischen sogar zwei Frauen angestellt.

farbigen Schuluniformen, die im Sonnenaufgang die langen Straßen entlang zu ihren Schulen gehen. Ein buntes, lebendiges Symbol der Hoffnung, der Gemeinschaft und der Würde.

Elf Jahre sind wir jetzt im Projektgebiet in Borena. Unser Wirkungsmonitoring weist detailliert aus, was wir erreicht haben: Das landwirtschaftliche Einkommen hat sich im Schnitt mehr als verdoppelt, ebenso die Produktivität der Felder. Beim Honig werden sogar sechsfache Mengen geerntet. Knapp 65 Prozent der Bevölkerung haben Zugang zu sauberem Wasser, vorher waren es nur 49 Prozent. 13 Schulen für über 14.000 Kinder wurden gebaut.

Jeder spürt die Wirkung unserer Arbeit, nun geht es darum, den Rückzug aus diesem Projektgebiet und damit die vollständige Übergabe vorzubereiten. Deswegen diskutieren wir, was sich aus den Erfahrungen hier für weitere Projekte lernen lässt – etwa, wie Gemüse und Obst trocken und sicher gelagert werden können, um die Familien ganzjährig zu ernähren.

Nach einem Tagesbesuch im Projektgebiet Wogdi lassen wir das zerklüftete Hochland hinter uns. Nach und nach tauchen die amorphen Vororte von Addis Abeba auf. Der Sternenhimmel wird ersetzt durch die Straßenlaternen der explodierenden Hauptstadt, die klare Luft durch einen undefinierbaren Dunst. Wohin Entwicklung führt und was Menschen mit den Möglichkeiten anfangen, die sie erhalten und sich erarbeiten, können wir nicht vorhersagen. Aber ihnen diese Möglichkeiten vorzuenthalten, ist fundamentales Unrecht. Vor 40 Jahren war es eine moralische Verpflichtung, die Ungleichheit zu reduzieren und Armut zu verringern. In der heutigen globalisierten Welt ist es längst auch eine Frage des Überlebens für uns alle. Den menschengemachten weltweiten Herausforderungen können wir nur gemeinsam als Menschen begegnen. Als *Menschen für Menschen*.

AUS ERFAHRUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT LERNEN

Am nächsten Morgen verheißen Wolken Hoffnung auf die kleine Regenzeit, die im März beginnen soll und hier von allen herbeigesehnt wird. Nicht nur hat es im letzten Jahr viel zu wenig geregnet, dazu kommt die Versorgungsnotlage für die Binnenflüchtlinge, die ihre Felder

im vergangenen Jahr nicht bestellen konnten. Aber der Wunsch erfüllt sich heute leider nicht. So bleibt es staubig auf der Fahrt zur Schule, die wir heute einweihen. Eins meiner liebsten Bilder sind die Trauben von Jugendlichen in ihren



Zur Eröffnungszeremonie gehört auch das Anschneiden des Dabo. Schülerinnen überreichen Blumen und tragen Gedichte vor.

Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung

Die eigene Landwirtschaft ist bis heute für einen Großteil der Menschen im ländlichen Äthiopien die entscheidende Einnahmequelle und Nahrungsgrundlage. Durch einseitige Bewirtschaftung sind die Böden jedoch ausgelaugt und die Ernten mager. Um mehr Fläche sowie Feuerholz zu gewinnen, wird Wald abgeholzt. Gerade in Hanglagen hat das katastrophale Folgen. Wir unterstützen die Menschen dabei, ihre Landwirtschaft produktiver und nachhaltiger zu gestalten, und bringen gemeinsam mit ihnen großflächige Aufforstungsprojekte auf den Weg. Die sichtbaren Erfolge rufen schnell Nachahmer auf den Plan.



Schatten spenden die jungen Bäume dem Besuch aus Gelebe bereits. Von ihren Kollegen erfahren die Landwirte jetzt, was ihnen eine Aufforstung noch alles bringt.

PROJEKTBEISPIEL

Schneeballsystem im äthiopischen Hochland

Schon seit dem Morgen sitzt die Gruppe angeregt diskutierend am Fuß des steilen Hanges. Mittlerweile haben sie sich in den Schatten der Bäume verzogen, denn es ist später Vormittag geworden und die Schirmakazien und Silbereichen bieten willkommenen Schutz vor der sengenden Sonne.

Die knapp zwei Dutzend Bäuerinnen und Bauern aus der hiesigen Gemeinde Kabiwobo und aus dem benachbarten Gelebe sind aus einem ganz besonderen Grund hier zusammengekommen: Es geht um den dichten Wald, der sich über ihnen in sattem Grün bis weit zur Hangspitze hinaufzieht, und die Frage, wie sie davon profitieren können – abgesehen von dem kühlenden Schatten.

Dieser Wald ist Teil eines Aufforstungsprojektes, das *Menschen für Menschen* 2018 in der Projektregion Wogdi gemeinsam mit der Heinz Sielmann Stiftung gestartet hat. Jedes Jahr wird seitdem eine

große Fläche des kilometerbreiten und bis dahin kahlen Hanges zunächst terrassiert und dann mit heimischen Baumarten bepflanzt.

Die Menschen in Gelebe haben aus der Ferne beobachtet, wie das Hangstück immer grüner wurde. Auch die neuen Ernteerfolge in Kabiwobo sind zu ihnen durchgedrungen. Deshalb haben heute Morgen einige von ihnen eineinhalb Stunden Fußmarsch auf sich genommen, um mehr zu erfahren darüber, wie ihre Nachbargemeinde vorgegangen ist.

Wandiye Asafa, einer der Landwirte aus Kabiwobo, gibt gerne Auskunft. Nicht nur die Felder gäben mehr her, erzählt er. „Vieles ist besser geworden.“ Jahrelang wollten der 32-Jährige und die anderen Familien nur weg von hier. In jeder Regenzeit brach das Wasser in Sturzfluten vom über Jahrzehnte kahl geschlagenen Hang herab, überflutete die Felder und spülte die lebenswichtigen Ernten

fort. Und in jedem Jahr wurde es schlimmer. „Wir konnten unsere Familien nicht mehr ernähren. Die Landwirtschaft ist alles, was wir haben – unser Leben“, sagt Wandiyie.

Heute stabilisieren verschiedene einheimische Baumarten den Boden, die Wurzeln geben dem Hang endlich Halt. Der Regen versickert geregelt und füllt die Wasserspeicher, damit genug bis zur nächsten Regenperiode da ist. Außerdem liefert der Wald Gräser als Futter für das Vieh und totes Holz, um die Küchenöfen zu befeuern. Dafür werden zusätzlich schnell wachsende Bäume wie Eukalyptus nahe der Höfe gepflanzt.

Wandiye und seine Nachbarinnen und Nachbarn haben von Anfang an zum Erfolg des Projekts beigetragen. Sie haben bei den Pflanzungen und Terrassierungen mit angepackt und das inzwischen aufgeforstete Gebiet in Parzellen aufgeteilt, sodass



„Es ist immer wieder beeindruckend, welche Dynamik ein Projekt entwickeln kann, wenn sich die Menschen dahinter stellen und es in ihre Hand nehmen.“

Tariku Zenebe, Abteilungsleiter Landwirtschaft Wogdi

jede Familie nur in ihrem eigenen festgelegten Bereich Gras für das Vieh sammelt. Das Fällen von Bäumen ist streng verboten, auf die Einhaltung des Verbots achten sie hier gegenseitig.

Gerne geben sie jetzt ihr gewachsenes Wissen an die Bauern der Nachbargemeinde Gelebe weiter. „Das ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit“, erklärt Tariku Zenebe, Abteilungsleiter Landwirtschaft Wogdi von *Menschen für Menschen*. „Wir vermitteln das Know-how und setzen darauf, dass es sich innerhalb der Bevölkerung von selbst weiterverbreitet.“ Ein erfolgreiches Schneeballsystem unter der heißen Sonne Ostafrikas.

In Gelebe haben sie deshalb ein Komitee gegründet, das mit der Unterstützung von *Menschen für Menschen* für die dringend benötigte Aufforstung sorgen soll. Yeshi Asafa ist Mitglied und heute auch mit dabei. „Ein bisschen neidisch bin ich schon“, gibt sie angesichts dessen, was sie in Kabiwobo sieht, zu. Noch lebt die 39-Jährige, wie viele Bäuerinnen

und Bauern im zerklüfteten äthiopischen Hochland, zu Füßen eines kahlen Hanges. Alle ihre Probleme haben damit zu tun: Weggespülte Ernten, vertrocknete Wasserquellen und weite Wege, um überhaupt noch an Feuerholz zu gelangen.

Umso wichtiger ist es ihr, sobald sie wieder zuhause ist, von ihren heutigen Erkenntnissen zu berichten. Und wenn es dann auch bei ihnen grüner wird, sagt Yeshi beim Gehen noch, möchte sie ihr Wissen unbedingt an das nächste Dorf weitergeben.

WAS KOSTET EIN AUFFORSTUNGS-PROJEKT?*

- integrierte Aufforstung: rund 1.000 Euro pro Hektar
- Ressourcenschutz-Training für 10 Personen: rund 110 Euro
- Stabilisierung von Erosionsgräben durch Gabionen: rund 4.450 Euro pro Kilometer

*Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2021

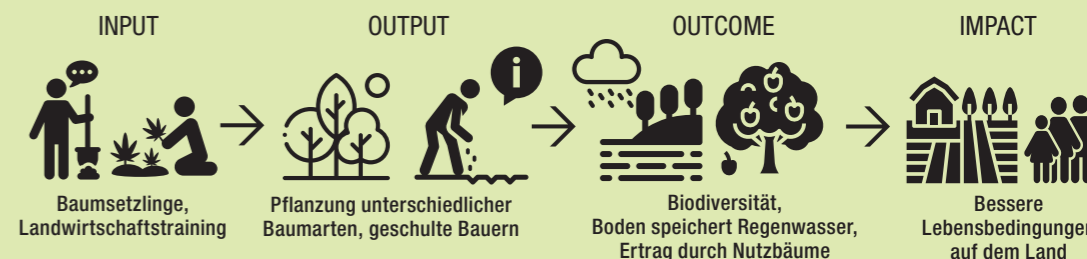
1.762.361 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 13 Millionen Mischbaumsetzlinge gepflanzt
- 1.062 Kilometer Terrassen angelegt und Erosionsgräben stabilisiert
- 9.662 holzsparende Öfen verteilt



Yeshi Asafa hat viel von ihren Kolleginnen und Kollegen in Kabiwobo gelernt.



Wasser und Hygiene

Sauberes Wasser zum Trinken und zum Waschen: Das ist für beinahe die Hälfte der Menschen im ländlichen Äthiopien noch immer keine Selbstverständlichkeit. Was sie mühsam aus Teichen und Bächen schöpfen, ist mit Parasiten und Bakterien verschmutzt. Die Folge sind Krankheiten, die vor allem für die Kinder lebensbedrohlich sind. Wir klären auf und bauen gemeinsam mit der Bevölkerung Brunnen, Quellfassungen und ganze Wasserversorgungssysteme. Wesentlich für deren nachhaltigen Betrieb ist, dass sich die Menschen dafür verantwortlich fühlen. Deswegen fördern wir die Gründung von Wasserkomitees.



Morgens und abends herrscht großer Andrang an der zentralen Wasserstelle. Das Wasserkomitee sorgt auch dafür, dass alles geregelt abläuft und sauber und funktional bleibt.



Das Wasserkomitee an „seinem“ Speicher - durch die Rohre links verteilt sich das Wasser in die ganze Stadt.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2021

451.813 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 50 Wasserstellen gebaut
- 435 Mitglieder von Wasserkomitees geschult
- 94 Hygiene-Trainings in Schulen abgehalten



PROJEKTBEISPIEL

Die kleinen und großen Aufgaben der Wasserkomitees

Die Handgriffe sind inzwischen geübt. Abebe Yisa schraubt eine Abdeckung an der Seite des Handpumpbrunnens ab, öffnet ein Rohr und gibt einen Löffel Chlorpulver hinein. Alle ein bis zwei Monate ist das nötig, damit die Wasserqualität gut bleibt. Seit Anfang des Jahres 2021 ist der Brunnen in Soye unweit von Mekane Selam, der Hauptstadt von Borena, in Betrieb. Seitdem kümmert sich Abebe als Vorsitzender des Wasserkomitees um dessen Wartung.

„Wasser war hier lange Zeit ein großes Problem“, kommentiert der 30-Jährige seinen Freiwilligendienst an der Gemeinschaft. „Ich bin froh, einen Teil zur Lösung beitragen zu können.“ Daher meldete er sich gerne, als *Menschen für Menschen* den Brunnen baute und Leute suchte, die ihn langfristig instand halten.

Partizipation und Eigenverantwortung gehören zu den Grundprinzipien der Arbeit von *Menschen für*

Menschen. Sie sorgen für eine nachhaltige Wirkung der Maßnahmen. Deswegen wird die lokale Bevölkerung bereits bei der Planung und beim Bau von Brunnen und Quellfassungen eingebunden. Nach der Fertigstellung geht die Verantwortung vollends auf sie über. Dafür stehen die Wasserkomitees der 2.766 Brunnen, die seit 1981 errichtet wurden.

Mittlerweile hat *Menschen für Menschen* zudem acht Wasserversorgungssysteme gebaut, die ganze Kleinstädte versorgen. Zum Beispiel in Makafta in der Projektregion Wogdi: Dort war die Freude überschwänglich groß, als es 2018 endlich sauberes Wasser für die rund 4.000 Bewohnerinnen und Bewohner gab. Das System hat *Menschen für Menschen* mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) errichtet. Die ganze Stadt von jung bis alt feierte. Zu diesem Zeitpunkt hatte das



„Ich bin glücklich, dass ich als Frau ins Komitee gewählt worden bin, denn früher hatten Frauen keine solchen Führungsaufgaben inne.“

Enaniye Desalew, Mitglied des Wasserkomitees in Makafta

Wasserkomitee längst seine Arbeit aufgenommen und erste Trainings absolviert.

In einer Vollversammlung der Gemeinde waren zunächst elf Personen dafür ernannt worden. Schon während der Bohrungen etwas außerhalb der Stadt gab es Schulungen zur Wartung des Bohrlochs sowie der Pumpe, die das Wasser in ein Reservoir auf einen höhergelegenen Turm außerhalb der Stadt befördert. Von dort aus wird es zu den 18 öffentlichen Wasserstellen geleitet. Die Komitee-Mitglieder lernten zudem Grundlagen des Wassermanagements kennen, aber auch, wie man die Dorfgemeinschaft am besten einbindet. Als das Wasser endlich floss, demonstrierten die Spezialisten von *Menschen für Menschen* nochmals alle Aufgaben im laufenden Betrieb. Dann ging die Verantwortung zusammen mit dem benötigten Werkzeug auf das Wasserkomitee über. Kleinere Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten erledigten sie seitdem selbst – bis das Komitee im vergangenen Jahr vor einer großen Herausforderung

stand: „Der Generator für die Pumpe war kaputt, so konnte kein Wasser mehr zu den Entnahmestellen fließen“, erklärt der Vorsitzende Araga Desalew.

Das Komitee engagierte einen Experten, der mit den nötigen Ersatzteilen eigens aus dem 600 Kilometer entfernten Addis Abeba anreiste. Nach einem Monat floss endlich wieder Wasser in Makafta, der Jubel darüber war fast genauso groß wie beim Start des Wasserversorgungssystems. Diesmal klappte es aber gänzlich ohne die Hilfe von *Menschen für Menschen*.

Die Kosten für die aufwändige Reparatur konnte das Komitee aus eigenem Ersparten aufbringen. Denn die Bewohnerinnen und Bewohner der Kleinstadt zahlen für das Wasser eine kleine Abgabe. 20 Liter Wasser – also eine volle „Jerry Can“, ein Kanister – kosten einen Birr, das sind umgerechnet knapp zwei Eurocent.

In einem Monat kommen so rund 45.000 Birr zusammen. Davon bezahlt das Komitee das Benzin

für den Generator, der die Wasserpumpe betreibt, sowie die kleinen Löhne für den Wachmann der Pumpe und die Aufseherinnen, die die Wasserstellen sauber halten und die Entnahmegebühr kassieren.

„Der Rest wird für größere Reparaturen gespart“, erklärt Habtamu Getahnu, der hauptberuflich Lehrer ist und im Komitee die Finanzen betreut. Auch die anderen Mitglieder haben eigene Aufgaben. Enaniye Desalew beispielsweise schaut auf die Frauen: „So kann ich dafür sorgen, dass sie bei der Verteilung des Wassers gerecht behandelt werden.“

WAS KOSTET SAUBERES WASSER?*

- Training für ein Wasserkomitee: rund 80 Euro
- Handpumpbrunnen: rund 2.500 Euro
- Wasserversorgungssystem für eine Kleinstadt: rund 500.000 Euro

*Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.

Bildung

Bildung ist ein entscheidender Schlüssel für Entwicklung. Im ländlichen Äthiopien ist jedoch nach wie vor vielen Menschen der Zugang dazu verwehrt. Vor allem Mädchen bleibt oft keine Zeit für die Schule, weil sie früh Verantwortung in der Familie übernehmen müssen. Zudem sind die Schulgebäude oft in einem katastrophalen Zustand. Wir bauen daher moderne Schulen auf dem Land und statten sie aus. Zudem unterstützen wir mit funktionalen Alphabetisierungskursen die Erwachsenen, die keine Chance hatten, als Kind zur Schule zu gehen.



Auch wenn es keine richtige Schulbank gibt: Tsehay Bizuneh (Mitte) und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler lauschen aufmerksam dem Unterricht. Ganz links Muhe Hussein, der älteste Teilnehmer.

PROJEKTBEISPIEL

Die Dunkelheit vertreiben

Plötzlich funkeln Tsehay Bizunehs Augen. Ein schüchternes Lächeln flackert in ihrem sonst so ernstesten Gesicht, als sie von ihrem ältesten Sohn erzählt. „Er ist zehn Jahre alt und geht in die 3. Klasse. Er ist der Klassenbeste“, sagt Tsehay voll mütterlichem Stolz.

Aus dem Gesicht der 34-Jährigen spricht aber auch die Erleichterung, dass es ihren drei Söhnen anders ergeht als ihr selbst. Sie konnte als Kind nicht die Schule besuchen. Die Eltern liebten sich scheiden, als sie noch klein war. Tsehay musste früh Verantwortung übernehmen, für sich und ihre Geschwister. Für die Schule blieb daneben keine Zeit.

Mit ihrem Schicksal ist Tsehay keineswegs allein. In einigen Regionen Äthiopiens beträgt die Analphabetenrate bei Erwachsenen mehr als 50 Prozent. Besonders Frauen leiden darunter. Davon

berichtet auch Tsehay: „Ich war sehr unglücklich, dass meine Verwandten und Freunde in meinem Alter lesen und schreiben konnten und ich nicht. Ich habe mich sehr geschämt und mich nicht einmal mehr mit ihnen getroffen, sondern jeden Kontakt vermieden.“

Tsehays Leben änderte sich grundlegend, als sie vor einigen Jahren die Chance ergriff und einen Alphabetisierungskurs von *Menschen für Menschen* in ihrem Dorf Menejeba im Projektgebiet Borena besuchte. In diesen Kursen werden nicht nur Kenntnisse im Rechnen, Schreiben und Lesen vermittelt, sondern es steht auch alltagsrelevantes Wissen, etwa über Landwirtschaft, Gesundheit und Familienplanung, auf dem Stundenplan. Bis zum Ende des Jahres 2021 haben insgesamt rund 365.000 Frauen und Männer an solchen funktionalen Alphabetisierungskursen von *Menschen für Menschen* teilgenommen.

„Die Kurse haben meiner ganzen Familie geholfen“, berichtet Tsehay. Früher hatte sie selbst bei vermeintlich einfachen Aufgaben Schwierigkeiten, etwa bei Preisen auf dem Markt. So war sie von ihrem Ehemann abhängig, der zwar Lesen und Schreiben konnte, aber oft auf den Feldern zu tun hatte oder anderen Geschäften nachging.

Neben dem praktischen Nutzen wuchs auch Tsehays Selbstbewusstsein. Sie traut sich seitdem wieder mehr am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Inzwischen besucht sie den Fortgeschrittenenkurs, zu dem sie drei Mal in der Woche – dienstags, freitags und sonntags – mit rund 30 anderen Schülerinnen und Schülern in einer kleinen Holzhütte zusammenkommt.

Dass es nie zu spät ist, Lesen und Schreiben zu lernen, beweist Tsehays ältester Mitschüler: Muhe



„Wer lesen und schreiben kann, ist in der Lage, sich selbst neue Fähigkeiten anzueignen und tritt selbstbewusster auf.“

Beyene Tadesse, Lehrer Alphabetisierungskurs

Hussein ist 78 Jahre alt, er hört nicht mehr besonders gut, die Kraft seiner Augen lässt zusehends nach. Und bis vor wenigen Jahren konnte auch er weder schreiben noch lesen. „Immer wenn ich einen Brief bekommen habe, musste ich jemanden bitten, ihn mir vorzulesen“, sagt er.

Nach drei Jahren, in denen er zum ersten Mal überhaupt in seinem Leben zur Schule ging, ist das nicht mehr nötig. Bei Verhandlungen auf dem Markt kann Muhe nun selbst überprüfen, ob er fair behandelt wurde. Bekanntmachungen und Briefe kann er ohne fremde Hilfe lesen und beantworten. So hat er sich ein Stück Unabhängigkeit und Würde im Alter zurückgeholt.

Spaß machen ihm seine neuen Möglichkeiten obendrein: „Es war sehr lustig, plötzlich lesen zu können und ich war sehr glücklich darüber. Ich habe plötzlich sogar Buchstaben, Sätze und Zahlen in meinen Träumen gesehen“, erzählt er. Überhaupt herrscht in der kleinen Erwachsenenschule gute

*Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.



Einige der Schülerinnen und Schüler nehmen lange Fußwege auf sich – vor dem Unterrichtsraum sammeln sich die Wanderstöcke.

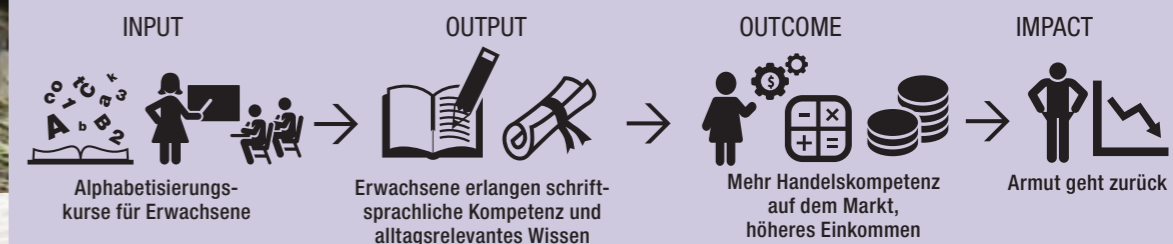
EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2021

2.651.234 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 5 Schulen gebaut und ausgestattet
- 370 Bachelor-Abschlüsse am ATTC (coronabedingt zwei Jahrgänge zusammen)

Die geplanten Alphabetisierungskurse konnten 2021 coronabedingt nicht stattfinden.



Stimmung, während des Unterrichts von Lehrer Beyene Tadesse wird viel gelacht. Die Schülerinnen und Schüler sind froh über diese zweite Chance, der Wert von Bildung ist allen hier bewusst.

„Schulbildung ist alles“, sagt auch die dreifache Mutter Tsehay. „Meine Kinder sollen nicht in dieser Dunkelheit aufwachsen. Sie sollen ein besseres Leben als ich haben und ich wünsche mir, dass sie alle drei Ärzte werden!“ Ihre eigene „Dunkelheit“ vertreibt Tsehay mit jedem Schulbesuch ein kleines Stück mehr.

WAS KOSTET ALPHABETISIERUNG?*

- Lern- und Arbeitsmaterial für 500 Kursteilnehmende: rund 230 Euro
- Lehrpersonal für insgesamt 1.500 Teilnehmende: rund 1.635 Euro pro Monat

 **Gesundheit**

Im ländlichen Äthiopien mangelt es an medizinischer Grundversorgung und geschultem Personal. Vermeidbare Krankheiten enden oft tödlich, vor allem bei Kindern. Zum nächsten Arzt oder Krankenhaus sind häufig viele Tagesmärsche zurückzulegen. Wir renovieren die schlecht ausgestatteten Gesundheitszentren auf dem Land, versorgen sie mit Möbeln und medizinischem Material. Zudem schulen wir das Personal, beraten zur Familienplanung und unterstützen Impfkampagnen – damit vor allem die Kleinsten rechtzeitig ihren lebensrettenden Impfschutz erhalten.



Auf Mamas Schoß währt der Schreck über die Spritze nur kurz: Die kleine Riyana wird gegen Masern geimpft.



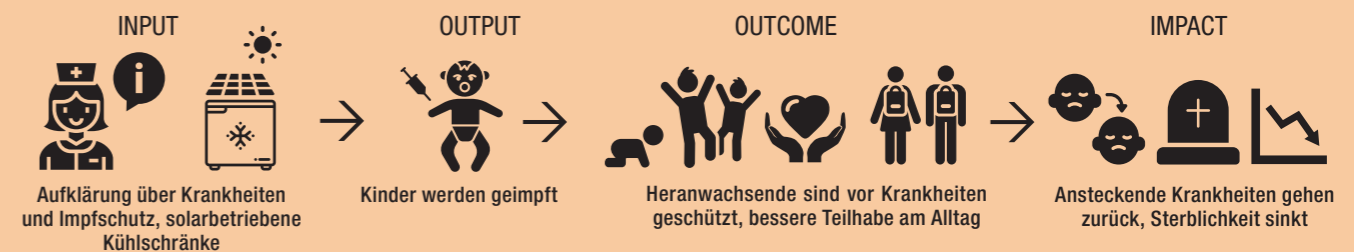
Im Gesundheitszentrum in Seyo herrscht großer Andrang.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2021

415.576 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE

- 19 Gesundheitszentren mit medizinischen Verbrauchsmaterialien und Möbeln ausgestattet
- 611 Augenoperationen vorgenommen (Katarakt und Trichiasis)
- 37.615 Frauen mit Verhütungsmitteln versorgt



PROJEKTBEISPIEL

Ein Piks für die Zukunft

„Geht es der Kleinen gut?“ Krankenschwester Tarike Leta blickt lächelnd auf die neun Monate alte Riyana, die auf dem Schoß ihrer Mutter sitzt. Riyanas Mutter Direbe Ayela nickt und reicht der Schwester ein dünnes Heft. Es ist ein Mutter-Kind-Pass, in dem alle Impfungen vermerkt werden. Heute steht hier, im Gesundheitszentrum in Seyo im Projektgebiet Dano, für das kleine Mädchen mit der großen blauen Schleife im Haar die Masernimpfung an. „Mach bitte ihren linken Arm frei“, sagt Tarike. Mit der Spritze beugt sie sich hinunter zu Riyana.

Es dauert einige Sekunden, bis das Mädchen versteht und sie den Schmerz spürt. Dann stößt sie einen schrillen Schrei aus, drückt sich an ihre Mutter, schluchzt. „Ist schon geschafft“, tröstet Tarike. Direbe wiegt ihre Tochter zur Beruhigung hin und her. Riyana ist ihr zweites Kind. Ihre älteste

Tochter ist drei Jahre alt. Auch mit ihr ist die 23-Jährige regelmäßig zu Untersuchungen und zum Impfen an das Gesundheitszentrum gekommen. Sie weiß, wie wichtig diese Termine sind.

Denn in Äthiopien sind vermeidbare Krankheiten weit verbreitet. Hepatitis, Typhus und Meningokokken gehören zu den häufigen Infektionskrankheiten im Land. Kinder sterben an Masern. Doch besonders im ländlichen Äthiopien ist es nicht selbstverständlich, dass Säuglinge und Kleinkinder den lebensrettenden Schutz erhalten. *Menschen für Menschen* informiert in den Projektgebieten daher regelmäßig über die Impfungen, unterstützt bei Impfkationen an Krankenstationen oder Gesundheitszentren und stattet diese mit solarbetriebenen Kühlschränken für die Vakzine aus.



„Wenn die Mütter ihre Kinder impfen lassen, nutze ich unsere gemeinsame Zeit, um sie auch zu Verhütung oder Ernährung zu beraten.“

Tarike Leta, 25, Krankenschwester am Gesundheitszentrum in Seyo

So sind nicht nur Direbe und Riyana an diesem Morgen zum Gesundheitszentrum gekommen. Viele Mütter mit Säuglingen warten auf den Holzbänken vor dem Behandlungszimmer. Jedes Mal, wenn von dort ein Kinderschrei ertönt, zuckt Zewuditu Gezehgn zusammen. An ihrer Brust liegt ihr zweieinhalb Monate alter Sohn Kaku. Er bekommt seine Fünffach-Impfung, unter anderem gegen Tetanus, Keuchhusten und Hepatitis B. „Ich bin froh, dass er dadurch vor gefährlichen Krankheiten geschützt ist“, sagt Zewuditu.

Kaku ist ihr sechstes Kind, ihr sechster Sohn. Den ersten bekam sie vor zwanzig Jahren, mit gerade einmal 15. In der Vergangenheit kamen sie und viele andere nicht gerne zum Gesundheitszentrum in Seyo. Doch seitdem *Menschen für Menschen* das Gebäude renoviert und besser ausgestattet hat, ist das anders. Endlich gibt es jetzt eine Toilette, ein Kinderpflege- und Entbindungsbett steht zur Verfügung und die Räume wurden mit neuen Schränken,

Tischen und Stühlen ausgestattet. „Alles ist heute in einem viel besseren Zustand“, sagt Zewuditu. Außerdem hat *Menschen für Menschen* Verhütungsmittel angeliefert.

Zudem hat die Stiftung Schulungen für das Personal organisiert und finanziert. Tarike und die anderen Krankenschwestern und Pfleger lernten dabei mehr über eine ausgewogene Ernährung von Kindern, über kleine Augenoperationen oder computerbasiertes Gesundheitsmanagement. Diese Fortbildung der Gesundheitsfachkräfte ist wichtig, denn in Äthiopien fehlt es vielerorts an Ärztinnen und Ärzten. So ist das Personal der ländlichen Gesundheitszentren und Krankenstationen oft die erste und einzige Anlaufstelle bei gesundheitlichen Problemen oder für Beratungen zum Thema Familienplanung.

Bei Direbe Ayela hat die Aufklärung funktioniert: Nachdem sie von den unterschiedlichen Verhütungsmethoden erfahren hatte, sprach sie mit ihrem Mann. Und so entschied das Paar, dass sie keine

weiteren Kinder bekommen möchten. „Wir wollen uns auf Riyana und ihre Schwester konzentrieren, den beiden eine gute Schulbildung ermöglichen“, erklärt Direbe die Entscheidung. „Bekämen wir weitere Kinder, hätte ich viel weniger Zeit.“ Wenn Riyana größer ist, möchte Direbe einen eigenen Kiosk eröffnen, dort Seife, Öl und andere Haushaltsartikel verkaufen. Zusammen mit dem Einkommen ihres Mannes, einem Lkw-Fahrer, hofft sie, ihren Töchtern eine gute und gesunde Zukunft bieten zu können.

WAS KOSTET EINE BESSERE GESUNDHEITSVERSORGUNG?*

- Fortbildungen zur Mutter-Kind-Gesundheit: 1.380 Euro für 50 Gesundheitsfachkräfte aus 34 Einrichtungen
- Impfmunisierung gegen 10 Krankheiten: 150 Euro für 30 Kinder

*Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.

Gesellschaftliche Entwicklung und Einkommen

In den ländlichen Regionen Äthiopiens sind patriarchale Traditionen noch immer tief verwurzelt. Darunter haben vor allem Frauen und Mädchen zu leiden. Sie sind nicht nur auf vielfältige Weise benachteiligt, müssen Schwerarbeit leisten und verfügen selten über ein eigenes Einkommen. Gegen sie richten sich auch viele schädliche Praktiken wie die Genitalverstümmelung. Wir setzen auf die Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Dialog und Aufklärung, um Einstellungen zu verändern. Zugleich stärken wir mit verschiedenen Programmen die Eigenständigkeit der Frauen.



Fanta Gubranu, Ababu Kibret und Babu Mekonnen (von links) nutzen ihren Einfluss in der Gemeinde für die Bekämpfung schädlicher Traditionen.



Illustrierte Plakate sind Teil der Aufklärungsmaßnahmen von *Menschen für Menschen*.

EINGESETZTE MITTEL IM JAHR 2021

1.576.474 Euro

UNSERE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 1.482 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren über schädliche traditionelle Praktiken aufgeklärt
- 561 Frauen haben erstmals einen Mikrokredit erhalten
- 3.083 Frauen haben an einer hauswirtschaftlichen Beratung teilgenommen



PROJEKTBEISPIEL

„Influencer-Marketing“ gegen schädliche Traditionen

Auf dem zentralen Platz von Abiye Gurba steht ein mächtiger alter Feigenbaum. Im Schatten des knorrigen Riesen versammeln sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Kleinstadt im Projektgebiet Wogdi, wenn es Wichtiges zu besprechen gibt. Heute reicht der Schatten kaum aus für die Menschentraube, die sich gebildet hat. Es geht um ein Thema, das noch deutlich älter ist als der über 100 Jahre alte Baum: schädliche traditionelle Praktiken.

Dazu gehören die brutale Tradition der Genitalverstümmelung von Frauen sowie Zwangsheirat und Frühverheiratung von Mädchen, aber auch das Entfernen von Milchzähnen, die für Krankheiten verantwortlich gemacht werden. Solche kulturellen Praktiken sind vielerorts im ländlichen Äthiopien bis heute tief verwurzelt.

Menschen für Menschen setzt sich seit langem für die Abschaffung dieser Bräuche ein. Dabei baut die Organisation auf die Unterstützung von religiösen und weltlichen Wortführern der Ortsgemeinschaften. In den Dialog mit einflussreichen Persönlichkeiten einer Gemeinde zu gehen, ist eine bewährte Strategie, um so viele Menschen wie möglich zu überzeugen. Bereits im Jahr 1999 organisierte Karlheinz Böhm im Erer-Tal eine Anti-Beschneidungskonferenz mit 2.000 Teilnehmenden, darunter christliche und muslimische Würdenträger, Vertreterinnen von Frauenverbänden, medizinisches Personal, Beschneiderinnen sowie Politikerinnen und Politiker.

In Abiye Gurba haben sich die Menschen unter der alten Feige um eine Dreiergruppe versammelt: Ababu Kibret ist orthodoxer Priester in Abiye Gurba,

Fanta Gubranu gibt Kurse für Frauen und Mütter und Babu Mekonnen ist Lehrer in der Stadt. Was die drei sagen, hat Gewicht. Im vergangenen Jahr haben sie gemeinsam mit religiösen und weltlichen „Influencern“ aus anderen Gemeinden mehrtägige Workshops von *Menschen für Menschen* besucht. Was sie hier gelernt haben, geben sie jetzt weiter – auf großen Versammlungen wie heute oder auch im Zwiegespräch. „Wenn die Menschen zum Beten zu mir kommen, spreche ich mit ihnen darüber“, sagt Priester Ababu.

Die Gründe für viele schädliche Praktiken liegen in falschem Traditionsbewusstsein, männlichem Besitzdenken und vielfach auch im Missverständnis religiöser Schriften. Hier setzt *Menschen für Menschen* in den Workshops mit den religiösen Oberhäuptern an: „Wir diskutieren mit ihnen die Schriften“,



„Wir verlieren ganze Generationen. Das haben wir nach dem Training verstanden.“

Ababu Kibret, orthodoxer Priester in Abiye Gurba

erklärt Aseggedech Semegn. „Weder in der Bibel noch im Koran ist etwa die weibliche Beschneidung vorgeschrieben, auch wenn das viele Menschen glauben.“ Aseggedech leitet die Abteilung für gesellschaftliche Entwicklung in der benachbarten Projektregion Borena. Die 54-Jährige arbeitet schon seit 23 Jahren bei *Menschen für Menschen* und kämpft vehement für die Abschaffung der Traditionen, die vor allem für Frauen und Mädchen so viel Leid bedeuten. Ihre flammenden und lautstarken Appelle sind im Kollegenkreis legendär.

Der Zugang zu den Wortführern in den Gemeinden erfolgt auch ganz profan über das Gesetzbuch. „Wir laden Polizisten und Mitarbeitende der Staatsanwaltschaft ein und erklären die rechtlichen Konsequenzen“, sagt Aseggedech. „Wenn den Leuten dann gesagt wird, dass auf Zwangsverheiratung bis zu 20 Jahre Gefängnis stehen, sind die meisten richtig schockiert.“

In Abiye Gurba werden die schädlichen Traditionen seit dem Training im letzten Jahr immer wieder besprochen. „Am Anfang war es eine Herausforderung“, sagt Ababu, der Priester. Den Menschen fiel es schwer, einen Teil ihrer jahrhundertealten Kultur aufzugeben. „Aber wir haben immer wieder wiederholt, warum solche Praktiken ganze Generationen zerstören. Jetzt akzeptieren die Menschen, was wir ihnen sagen.“ Mit ersten Fortschritten: Innerhalb eines Jahres ist die Rate von Frühverheiratungen in Abiye Gurba immerhin von 28 auf 18 Prozent gesunken.

WAS KOSTET DIE AUFKLÄRUNG ÜBER SCHÄDLICHE PRAKTIKEN?*

- eintägiger Workshop für 350 bis 400 Teilnehmende: rund 8.000 Euro

*Beispielhafte Angaben. Kosten sind abhängig von Preis- und Wechselkursschwankungen.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Bewusstsein schaffen für die unterschiedlichen Lebensbedingungen und Entwicklungschancen auf der Welt sowie für die Notwendigkeit einer fairen Zusammenarbeit zwischen den Ländern Europas und Afrikas: Das gehört zu den Kernaufgaben unserer Stiftung. Dabei ist es uns ebenso wichtig, die Menschen in Deutschland für die Bedarfe und Herausforderungen der Menschen am Horn von Afrika zu sensibilisieren, wie die Potenziale Äthiopiens ins Licht zu rücken.

Im Jahr 2021 hat der vierzigste Geburtstag von *Menschen für Menschen* die Kommunikation geprägt. Mit einem Auftaktgespräch fiel im September der Startschuss für die Geburtstagskampagne mit vierzig kreativen Aktionen (mehr dazu nächste Doppelseite).

Es ist unser Anspruch, über die Verwendung unserer Mittel transparent Auskunft zu geben und den Dialog zu suchen mit relevanten Stakeholdern – wie Spenderinnen und Spendern, ehrenamtlich Engagierten, aber auch Medien und Fördermittelstellen. Dabei nutzen wir für unsere Öffentlichkeitsarbeit unterschiedliche Kanäle und Formate. Hierzu zählen unsere Newsletter, das vierteljährlich erscheinende NAGAYA MAGAZIN und der Jahresbericht mit integriertem Finanzbericht.

Um als Organisation zukunftsfähig zu bleiben, ist es für uns entscheidend, auch die jüngeren Generationen zu erreichen. Beispielhaft steht dafür unsere Initiative HIGH FIVE 4 LIFE mit dem Webportal www.highfive4life.de. Es liefert altersgerechte Informationen sowie Tipps, wie sich Kinder und Jugendliche selbst für eine Verbesserung der Lebensumstände der Menschen im ländlichen Äthiopien einsetzen können.

Eine breite Öffentlichkeit erreichen wir über unsere Website. Unseren Facebook-Kanal hatten zum Jahresende 2021 rund 10.800 Userinnen und User abonniert. Auf Instagram konnten wir zahlreiche junge Leute für die Arbeit von *Menschen für Menschen* interessieren und unsere Follower-Zahl auf knapp 2.000 verdoppeln. Allein im Zeitraum unserer 40-Jahres-Kampagne haben wir auf unseren Social-Media-Kanälen über eine Million Menschen erreicht.

Coronabedingt und durch die Unruhen in Äthiopien konnten wir auch 2021 keine Pressereisen in unsere Projektgebiete organisieren. Stattdessen haben wir Journalistinnen und Journalisten schriftlich und persönlich mit aktuellen Informationen versorgt. Zu neuen Formaten wie der Online-Diskussionsrunde NAGAYAtalk laden wir ebenfalls Medienvertreterinnen und -vertreter ein.

Viele Life-Veranstaltungen und Info-Stände mussten wir wegen der Pandemie absagen. Immerhin konnten sieben Schulbesuche stattfinden.

WECHSEL AN DER SPITZE VON MENSCHEN FÜR MENSCHEN IN ÄTHIOPIEN

Unser neuer Landesrepräsentant in Äthiopien heißt Yilma Taye. Er trat im Februar 2021 die Nachfolge von Berhanu Negussie an, der sich in den Ruhestand verabschiedete. Taye steht in seiner neuen Funktion dem Projektkoordinierungsbüro in der äthiopischen Hauptstadt vor und übernimmt die Verantwortung für die mehr als 600 äthiopischen Mitarbeitenden von *Menschen für Menschen*.



Berhanu Negussie (links) übergibt den Staffelstab an Yilma Taye.

Der 60-jährige neue Landesrepräsentant verfügt über langjährige Erfahrung in unserer Stiftung. Nach einer Ausbildung zum Agraringenieur und Fortbildungen in Großbritannien und Deutschland kam Yilma Taye 1991 zu *Menschen für Menschen*. In den letzten Jahren war er in seiner Position als Direktor des Bereichs Projektimplementierung für die Planung, Koordination und Umsetzung der Maßnahmen in den Projektregionen verantwortlich.

„Es ist eine große Ehre für mich, die Aufgabe des Landesrepräsentanten zu übernehmen“, unterstrich Taye bei der Amtsübergabe. „Ich freue mich darauf, die wertvolle Arbeit der Organisation auch in Zukunft erfolgreich umsetzen zu können.“

RECHNEN, SPENDEN, AUFFORSTEN

Der neue CO₂-Rechner der Stiftung Menschen für Menschen macht es Unterstützerinnen und Unterstützern noch leichter, die Lebensumstände der Menschen in Äthiopien zu verbessern und zugleich zum Klimaschutz beizutragen. Mit dem neuen Tool lässt sich im Handumdrehen berechnen, wie viele schädliche Treibhausgase jede und jeder persönlich im Jahr verursacht. Zudem stellt es den Spendenbetrag dar, mit dem es möglich ist, durch Aufforstungsmaßnahmen in Äthiopien diesen persönlichen CO₂-Ausstoß zu kompensieren. Auch wenn beim Klimaschutz die Vermeidung klimaschädlicher Treibhausgase an erster Stelle stehen sollte, produziert jeder Mensch selbst bei bewusster Lebensweise eine Menge Kohlendioxid im Alltag, die durch die CO₂-Speicherfähigkeit jedes gepflanzten Baumes gebunden werden kann. Konservative Berechnungen von *Menschen für Menschen* ergeben, dass ein Hektar Wald in den Projektgebieten in Äthiopien mindestens 85 Tonnen CO₂ speichert. Die Umsetzung integrierter Aufforstung auf einem Hektar kostet unsere Stiftung im Schnitt rund 1.000 Euro, sodass sich ein gerundeter Preis von 12 Euro pro gebundener Tonne CO₂ ergibt.



Armutsbekämpfung und Natur- und Klimaschutz gehören zusammen.

BRUNNENAKTION „GEMEINSAM WAS BEWEGEN – WASSER IST LEBEN!“

Sprachen lernen und dabei etwas über den Alltag der Menschen im ländlichen Äthiopien und die Wasserversorgung dort erfahren – das machen die Unterrichtsmaterialien möglich, die kostenlos auf der Webseite unserer jungen Initiative HIGH FIVE 4 LIFE abrufbar sind. Es gibt sie in vier Sprachen – Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch. Erstellt wurden die Materialien in Zusammenarbeit mit dem Spotlight Verlag im Rahmen der Brunnenaktion für junge Engagierte „Gemeinsam was bewegen – Wasser ist Leben!“. Außerdem halten wir kostenlose Vorträge an Schulen und bei Vereinen, in denen wir über unsere Arbeit in Äthiopien berichten.



Das kostenlose Unterrichtsmaterial steht hier zur Verfügung:
Der Song LEGEHIDA: Youtube-Channel von AERA TIRET



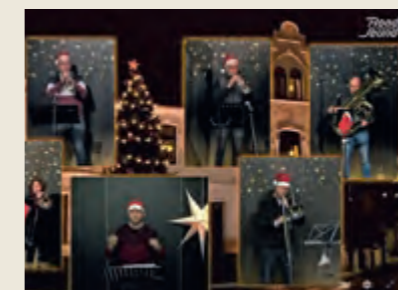
SPORTLER GEGEN HUNGER:

REKORDSPENDENSUMME TROTZ PANDEMIE

Im Corona-Winter 2020/21, in dem viele Veranstaltungen und Aktionen auf der ganzen Welt abgesagt werden mussten, lief die Initiative „Sportler gegen Hunger“ (SgH) zur Höchstform auf. Mit kontaktlosen, kreativen Aktionen hat sie insgesamt 306.000 Euro an Spendengeldern für *Menschen für Menschen* zusammengetragen. Das sind sagenhafte 46.000 Euro mehr als im Vorjahr.

Der traditionelle Silversterlauf wurde kurzerhand in das Digitalevent „Silversterlauf meets Coronathon“ umgewidmet. Die Teilnehmenden liefen eine selbst gewählte Route, spendeten pro gelaufenem Kilometer und posteten Bilder ihres Einsatzes auf sozialen Kanälen und auf der vereinseigenen Website. Dazu kamen unzählige weitere Veranstaltungen, wie ein digitales Weihnachtssingen und ein coronakonformer Drive-in Brötchenverkauf.

Getragen wird die Initiative, die sich nach eigenen Angaben zur größten Breiten-sportbewegung im Kreis Vechta entwickelt hat, von der Oldenburgischen Volkszeitung und dem Kreissportbund Vechta. SgH unterstützt *Menschen für Menschen* bereits seit 1984. Jeden Winter finden von Dezember bis Februar rund 60 Sportveranstaltungen zugunsten der Stiftung statt.



WIR DANKEN UNSEREN PARTNERINNEN UND PARTNERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Mit ihrem Engagement tragen auch sie dazu bei, die Arbeit unserer Stiftung bekannter und auf die Notwendigkeit einer gerechten globalen Gemeinschaft aufmerksam zu machen.

- **Förderverein Menschen für Menschen e. V.**
Unterstützung der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Projektarbeit der Stiftung, insbesondere Abdii Borii (seit 2021)
- **Christian Bürkert GmbH & Co. KG, Ingelfingen**
Förderung von Studentinnen der Fertigungs-, Elektro- und Automobiltechnik im ATTC in Harar (2017–2024)
- **Sportler gegen Hunger e. V., Vechta**
Integrierte Maßnahmen in Dano, Schwerpunkt Wasser, und Neubau der Ijaji Higher Secondary School, Illu Gelan (2020–2021)
- **Stiftung für Menschen in Not, Hemmingen**
Integrierte Maßnahmen in Dano (2015–2022)
- **Alois Dallmayr, München**
Integrierte Maßnahmen im Bereich Wiederbewaldung sowie Kaffee-Kooperative in Dano (2020–2022)
- **Knipex-Werke, Wuppertal**
Neubau der Boneya Higher Primary School in Wogdi (2020–2021)
- **Andreas-Gerl-Stiftung, Berlin**
Neubau Gora Higher Primary School in Illu Gelan (2020–2022)
- **Erich Wagner, Hamburg**
Errichtung eines technischen Ausbildungszentrums (TVET) in Jamma (2019–2022)
- **Klaus und Gertrud Conrad Stiftung, Hirschau**
Integrierte Maßnahmen in Legehida (2021)
- **knodel foundation, Köln**
Integrierte Maßnahmen in Nono Benja (2020–2022)
- **Knorr-Bremse Global Care e. V., München**
Bau von Flachbrunnen in Nono Benja (2021–2022)
- **ECOSIA, Berlin**
Wiederbewaldung in Nono Benja (2021–2022)
- **Viva con Agua de Sankt Pauli e. V., Hamburg**
Kleinstädtisches Wassersystem in Ejaji, Illu Gelan (2020–2023)
- **nuruWomen e. V., Berlin**
Förderung von Mikrokreditnehmerinnen, Wogdi (2021–2022)

Darüber hinaus kooperieren wir in der Öffentlichkeitsarbeit und im Fundraising mit Kommunen und Medien sowie weiteren Unternehmen und Stiftungen. Außerdem sind wir Teil der Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“.



#mfm40 – 40 Jahre, 40 Aktionen

Vier Jahrzehnte internationale Zusammenarbeit mit den Menschen in Äthiopien: Ein guter Grund, um gemeinsam mit Förderern und Wegbegleiterinnen zu feiern und „Danke“ zu sagen. Zugleich haben wir in diesem noch immer von der Pandemie geprägten Jahr mit einer großen Geburtstagskampagne für weitere Unterstützung der Projekte in Äthiopien geworben.



Aus 40 kleinen und großen Aktionen mit vielen Prominenten bestand unsere Geburtstagskampagne (Bilder links und Mitte ganz oben). Die Gäste der abschließenden Spendengala genossen einen unterhaltsamen und informativen Abend in der Münchener Muffathalle, moderiert von Dunja Hayali (großes Bild oben sowie unten links mit Sara Nuru). Aus Äthiopien reisten Landesrepräsentant a. D., Berhanu Negussie, die Direktorin für Programmimplementierung, Bahritu Seyoum, sowie der neue Landesrepräsentant, Yilma Taye, zur Gala an (ganz oben rechts). Prominent besetzt und stimmungsvoll war auch die 40-Jahrfeier in Addis Abeba. Sogar die äthiopische Präsidentin Sahle-Work Zewde war dabei (unten Mitte). Sie und die anderen Gäste ließen sich von einer Tanztheater-Performance mitnehmen durch die Geschichte von *Menschen für Menschen* (Bild unten rechts).



Anfang September 2021 fiel der Startschuss für unsere große Geburtstagskampagne: Über zehn Wochen haben wir mit 40 kleinen und großen Aktionen dazu aufgerufen, die Arbeit von *Menschen für Menschen* in Äthiopien zu unterstützen. Pro bono mitgewirkt haben daran zahlreiche Prominente. Sie warben vor allem in den sozialen Netzwerken für den guten Zweck. Den Abschluss bildete eine große Spendengala am 20. November in München.

DAS GROSSE FINALE: SPENDENGALA IN MÜNCHEN

Rund 150 Gäste sowie mehrere Tausend Zuschauerinnen und Zuschauer auf Magenta TV und im Live-Stream haben die große Spendengala von *Menschen für Menschen* am 20. November in der Münchener Muffathalle erlebt. Fernsehmoderatorin Dunja Hayali führte durch den Abend und unterhielt sich mit prominenten Gästen wie der Sozialunternehmerin Sara Nuru, Spitzenkoch Johann Lafer, Comedian Simon Gosejohann und Schauspielerin Elena Uhlig. Die Brass Band Moop Mama und Sängerin Mandy Capristo sorgten für kräftige musikalische Unterstützung.

Nachdenkliche Töne brachte der Landesrepräsentant von *Menschen für Menschen*, Yilma Taye, ein. Er berichtete von den ersten Nothilfemaßnahmen für Geflüchtete aus den Krisengebieten in Tigray, zu denen auch der ehemalige Langstreckenläufer und *Menschen für Menschen*-Botschafter, Haile Gebrselassie, tatkräftig beigetragen hat.

Noch während der Live-Sendung wurde auf dem Online-Portal „United Charity“ unter anderem ein Original-Trikot von Manuel Neuer zugunsten von *Menschen für Menschen* versteigert, das einen Rekorderlös von über 11.000 Euro erzielte. Insgesamt kamen bei der Kampagne rund 457.000 Euro an Spenden zusammen.

STIMMUNGSVOLLER FESTAKT IM NATIONALTHEATER IN ADDIS ABEBA

Im Februar 2022 und damit, bedingt durch die politischen Unruhen etwas später als geplant, haben wir unsere offizielle 40-Jahr-Feier im Nationaltheater in Addis Abeba begangen. Rund 400 Gäste aus nationaler wie internationaler Politik, langjährigen Projektpartnerschaften und Unterstützerkreisen sowie aus den Projektgebieten erlebten mit uns ein würdiges und stimmungsvolles Fest.

Eine besondere Ehre war die Anwesenheit der äthiopischen Präsidentin Sahle-Work Zewde, die sich

für die jahrzehntelange Unterstützung aus Deutschland und Österreich bedankte und unterstrich, wie wichtig die Arbeit von *Menschen für Menschen* für Äthiopien bislang war und weiterhin sei.

Für Abwechslung im Abendprogramm sorgten vielfältige künstlerische Darbietungen, darunter musikalische Einlagen mit traditionellen äthiopischen Instrumenten. Den Höhepunkt bildete eine Tanztheater-Performance unter der Leitung des äthiopischen Künstlers Gimum Zenebe und mit einer Choreographie von Temesgen Melese. Die Inszenierung führte die Gäste durch die Geschichte von *Menschen für Menschen* in Äthiopien.

KARLHEINZ BÖHM PREIS FÜR PAULA CABALLERO

Am Tag der Spendengala hat die Stiftung Menschen für Menschen im Münchner Künstlerhaus zum dritten Mal den Karlheinz Böhm Preis verliehen. Er ging an die Kolumbianerin Paula Caballero. Die ehemalige Diplomatin und heutige Direktorin einer NGO wurde für ihren entscheidenden Beitrag zur Einführung der globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) geehrt. „Dem Einsatz, Engagement und Durchhaltevermögen von Paula Caballero ist es zu verdanken, dass sich die Weltgemeinschaft 2012 auf dem Nachhaltigkeitsgipfel in Rio zum ersten Mal auf gemeinsame Nachhaltigkeitsziele geeinigt hat“, begründet Dr. Sebastian Brandis, Vorstand der Stiftung Menschen für Menschen, die Auswahl der

Preisträgerin. „Angesichts der drängenden globalen Herausforderungen sind diese Ziele aktuell relevanter denn je.“

Alle zwei Jahre ehrt *Menschen für Menschen* mit dem Karlheinz Böhm Preis eine Person oder ein Projekt. Ausgezeichnet wird damit vorbildliches und herausragendes Engagement für den afrikanischen Kontinent. Der Preis ist nicht dotiert.

BLOG BLICKT HINTER DIE KULISSEN

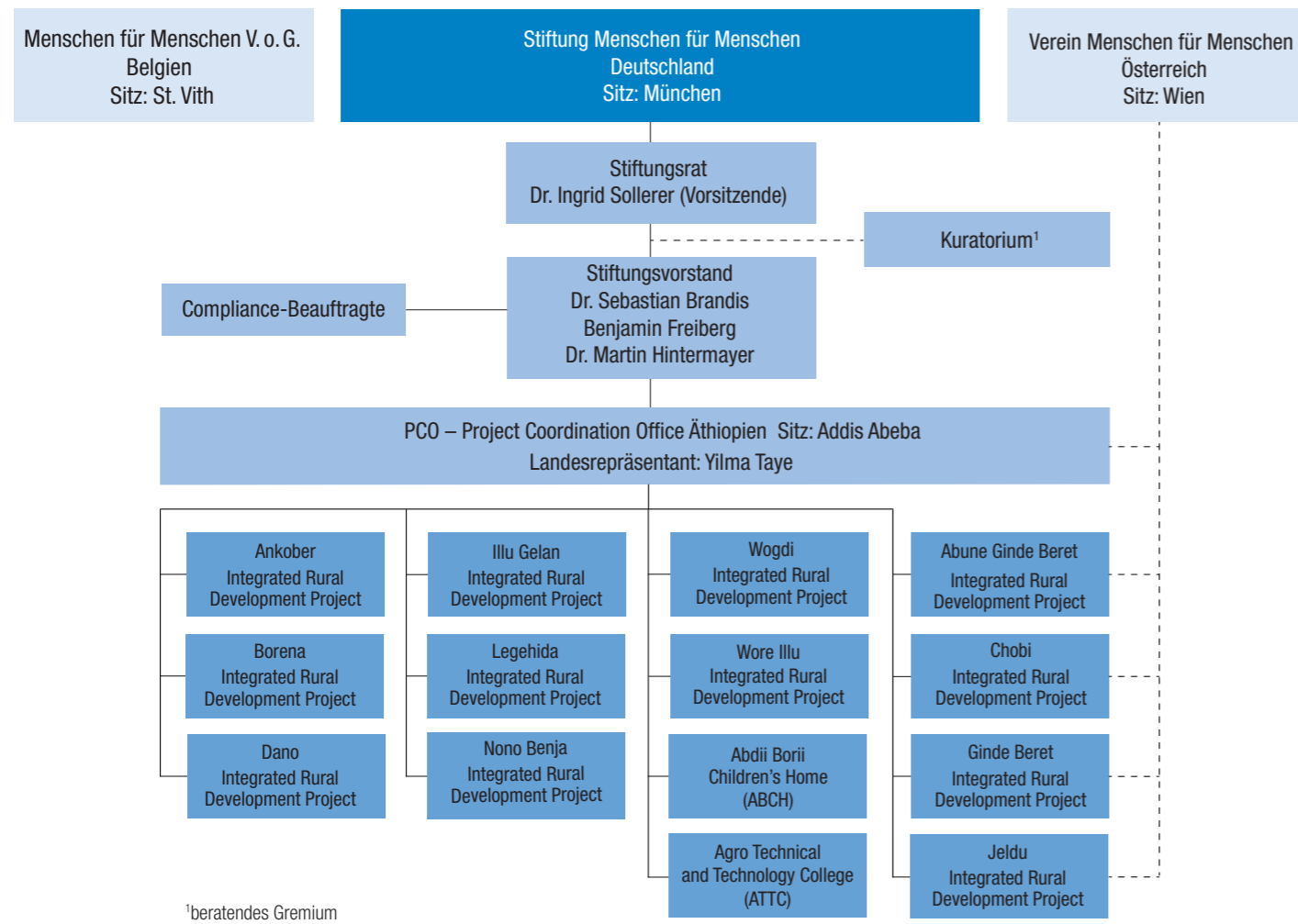
Vom Fahrer über die Schotterpisten im äthiopischen Hochland bis zur Sekretärin an der Schreibmaschine in München. Vom leitenden Angestellten bis zur ehrenamtlichen HelferIn – zahllose Menschen haben über 40 Jahre hinweg mit ihrem leidenschaftlichen Engagement den Namen *Menschen für Menschen* mit Leben gefüllt.

Diese langjährigen Wegbegleiterinnen und -begleiter von Karlheinz Böhm in Äthiopien und Deutschland haben viel zu erzählen. Einige haben anlässlich des runden Geburtstags der Stiftung ihre Erinnerungen in unserem Blog geteilt und lassen so die Öffentlichkeit hinter die Kulissen von *Menschen für Menschen* blicken. Bemerkenswerte, lustige und rührende Begebenheiten aus vier Jahrzehnten internationaler Zusammenarbeit sind dabei zusammengekommen und weiterhin hier nachlesbar:



Die Kolumbianerin Paula Caballero, Initiatorin der Nachhaltigkeitsziele der UN, ist die Trägerin des Karlheinz Böhm Preises 2021. Das Foto zeigt sie mit der Auszeichnung – einer bronzenen Schirmakazie. Mit dabei (von links): eine dreiköpfige Delegation aus Äthiopien, die drei Stiftungsvorstände sowie der Laudator Prof. Klaus Töpfer, ehemals Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen.

Die Stiftung 2021



STANDORTE UND STRUKTUR

Menschen für Menschen ist politisch und konfessionell neutral und wirtschaftlich unabhängig. Die Stiftung Menschen für Menschen Deutschland arbeitet mit den jeweils rechtlich unabhängigen Landesorganisationen in Österreich und Belgien zusammen. In die Projektarbeit in Äthiopien fließen Mittel aus allen drei Ländern. Das zentrale Projekt-Koordinationsbüro (PCO) in Addis Abeba organisiert alle Maßnahmen in den Projektregionen, setzt sie um und überwacht sie in Abstimmung mit den Partnerorganisationen. Formell ist die äthiopische Organisation eine Betriebsstätte der deutschen Stiftung. Der österreichische Verein übernimmt für die von ihm finanzierten Projektgebiete eine zusätzliche Kontrollfunktion.

Sitz der deutschen Stiftung ist München. Dort arbeiteten 2021 im Jahresdurchschnitt unverändert 27 Mitarbeiterinnen* und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit in den Bereichen Vorstandsbüro, Presse, Fundraising und Kommunikation, Spenderbetreuung, Entwicklungszusammenarbeit, Einkauf und Logistik, Finanzen und IT. In Äthiopien beschäftigte die Stiftung im Jahresdurchschnitt 639 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen alle aus Äthiopien stammen. In Deutschland haben zusätzlich rund 400 Ehrenamtliche an verschiedenen Orten unsere Aktivitäten unterstützt. So gelingt es, bei geringem Aufwand für Verwaltung und Spendenwerbung ein Maximum an Hilfe für die Menschen in Äthiopien zu erreichen.

* Einschließlich einer Mitarbeiterin in Elternzeit.

GREMIEN UND PERSONEN

Die Organe der Stiftung Menschen für Menschen Deutschland sind der Stiftungsvorstand und der Stiftungsrat.

DER STIFTUNGSVORSTAND besteht aus höchstens sieben Mitgliedern. Bis zu drei Mitglieder des Vorstands bilden den geschäftsführenden Vorstand im Sinne von § 26 BGB und sind entgeltlich auf der Grundlage von schriftlichen Dienstverträgen tätig. Zum 31. Dezember 2021 waren drei geschäftsführende Stiftungsvorstände bestellt:

- Dr. Sebastian Brandis
- Benjamin Freiberg
- Dr. Martin Hintermayer



Äthiopisch-deutsch-österreichisches Team: weit mehr als die Summe seiner Teile.

DER STIFTUNGSRAT genehmigt das Budget, bestellt den Stiftungsvorstand, berät diesen in grundsätzlichen Angelegenheiten und überwacht dessen Tätigkeit, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung des Stifterwillens. Er besteht aus mindestens zwei und maximal sieben Mitgliedern. Der Stiftungsrat setzte sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

- Dr. Ingrid Sollerer (Vorsitzende)
- Dr. Annette Bhagwati (stellvertretende Vorsitzende)
- Dr. Peter Hanser-Strecker
- Dietmar Krieger

DAS KURATORIUM hat rein beratende Funktion für Vorstand und Stiftungsrat. Es besteht aus mindestens sechs und höchstens 15 Mitgliedern.

Zum 31. Dezember 2021 setzte es sich wie folgt zusammen: Dirk Kasten (Vorsitzender), Ralf Bos, Gunther Beger, Joachim Gröger, Dr. Claas Dieter Knoop, Harald Spiegel (stellv. Vorsitzender) und Wolfgang Tiefensee. Die Amtszeit von Helga Weygandt endete im Mai 2021.

DIE COMPLIANCE-BEAUFTRAGTE achtet darauf, dass die Stiftung ihre Tätigkeiten stets gesetzeskonform ausübt und in allen Bereichen hohe ethische Standards einhält. Regina Sieh, Leitende Oberstaatsanwältin der Generalstaatsanwaltschaft München, hat das Amt seit 30.06.2017 inne. Sie folgte Karl Peter Puzskajler, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht München a. D., der Regina Sieh in ihrem Aufgabenfeld im Koordinationsbüro in Addis

Abeba und in den Projektgebieten in Äthiopien weiterhin unterstützt.

DER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE berät die Stiftung und ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter zu Fragen des Datenschutzes und achtet darauf, dass die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden. Seit 13.07.2017 fungiert Dr. Georg Schröder als Datenschutzbeauftragter.

Die Mitglieder des Stiftungsrats und des Kuratoriums sowie die Compliance-Beauftragte sind ehrenamtlich tätig.

DURCHGÄNGIG SPENDENSIEGEL SEIT 1993

Jedes Jahr unterzieht sich *Menschen für Menschen* der Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Auch für das Jahr 2021 erkannte das DZI der Stiftung das Gütesiegel zu und bestätigte damit, dass die Organisation mit den ihr anvertrauten Spendengeldern sorgfältig und verantwortungsbewusst umgeht. *Menschen für Menschen* führt das DZI-Siegel durchgehend seit 1993.



Auf Initiative von Transparency International Deutschland e. V. haben Akteure aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft zehn Punkte definiert, die jede gemeinnützige Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. *Menschen für Menschen* ist Unterzeichner der Initiative.

KLARE GRUNDSÄTZE, VERBINDLICHE REGELN

Für das Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *Menschen für Menschen* gelten verbindliche Grundsätze und Regeln. Sie sind in einer Reihe von Richtlinien festgelegt.

- Unsere Verhaltensrichtlinie zur Vorbeugung und zum Umgang mit Korruption hält die Mitarbeitenden zur pflichtgemäßen und gesetzestreu Erfüllung ihrer Aufgaben an, weist auf typische Konfliktsituationen hin und macht die Folgen korrupten Verhaltens deutlich. Ergänzt wird sie durch das Verfahren der internen Beschwerdeführung.
- Unsere Beschaffungsrichtlinie legt Grundsätze, Verfahren und Voraussetzungen für die Vergabe aller Aufträge fest.
- Unsere Reisekostenordnung gibt vor, nach welchen Regeln den Mitarbeitenden sowie Mitgliedern des Stiftungsrats, des Vorstands und des Kuratoriums Reisekosten erstattet werden.
- Unsere Anlagerichtlinie beschreibt, nach welchen Grundsätzen *Menschen für Menschen* Gelder am Finanzmarkt anlegt.
- Unsere Richtlinien zu Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit definieren die Inhalte und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Regeln der Zusammenarbeit mit Unternehmen, Dienstleistern, Agenturen und Botschaftern.
- Die Richtlinie über Zeichnungsberechtigungen hält die Zeichnungsbefugnisse und Vertretungsregelungen für interne Entscheidungen und Schnittstellen zu externen Partnern fest.

Jahresabschluss 2021

Im Jahr 2021 haben wir den positiven finanziellen Trend des Jahres 2020 fortgeführt. Die Erträge aus Spenden und Zuwendungen sind um 7 Prozent auf 15,9 Millionen Euro gestiegen. Bei den Erbschaften war der Zuwachs sogar noch deutlich höher. Öffentliche Zuwendungen sind hingegen zurückgegangen, was auf fehlende Umsetzungsmöglichkeiten in Äthiopien zurückzuführen ist. Unsere Ausgaben in Äthiopien sind mit 9,6 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Das ist den Unruhen vor Ort zuzuschreiben und der daraus resultierenden Tatsache, dass geplante Aktivitäten zum Teil nur in reduziertem Umfang haben stattfinden können. Der Liquiditätszufluss aus der operativen Tätigkeit war erneut deutlich positiv.

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe, München, ist gemäß Art. 16 Abs. 1 BayStG zu einer ordnungsgemäßen Buchführung verpflichtet und hat einen Rechnungsabschluss mit einer Vermögensübersicht zu erstellen. Eine bestimmte Buchführungsart schreibt das BayStG nicht vor.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in Anlehnung an die für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 3 HGB geglie-

dert. Den Besonderheiten der Stiftung wird durch weitergehende Untergliederungen Rechnung getragen. Soweit sich Abweichungen vom Handelsrecht ergeben, wird darauf hingewiesen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Stiftung haben sich im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich nicht geändert.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ANLAGEVERMÖGEN Das Anlagevermögen und Umlaufvermögen in Äthiopien wird aufgrund der Eigentumsrechte an den Vermögensgegenständen seit 2015 in der Bilanz aktiviert. Grundlage der Bilanzierung bilden Rechtsgutachten vom 17. September 2015 und vom 17. Oktober 2018, nach denen die Stiftung Eigentumsrechte an den Vermögensgegenständen hat. Die Eigentumsrechte unterliegen mehreren Einschränkungen, die insbesondere in der Proklamation zu Wohltätigkeitsorganisationen und Gesellschaften und dieser nachgeordneten Rechtsvorschriften festgelegt sind. Bei den Einschränkungen handelt es sich beispielsweise um Bedingungen zur Ausübung der Eigentumsrechte oder Zustimmung und Genehmigungserfordernisse der äthiopischen Behörde für Wohltätigkeitsorganisationen und Gesellschaften.

Zugänge aus Erbschaften werden zu dem Zeitpunkt in der Bilanz und Ergebnisrechnung erfasst, zu dem deren Wert eindeutig feststeht. Dies ist regelmäßig erst dann der Fall, wenn der Geldeingang erfolgt. Der Anspruch, der sich zum Zeitpunkt des Eintritts des Erbfalls ergibt, wird aufgrund der Unsicherheiten im Rahmen der Realisierung des Nachlasses wertmäßig nicht bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Unentgeltlich erworbene, aktivierungspflichtige Vermögensgegenstände werden mit fiktiven Anschaffungskosten, die dem vorsichtig geschätzten beizulegenden Wert entsprechen, angesetzt.

Die Abschreibungen auf Altbestände wurden planmäßig vorgenommen. Die zugegangenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zeitanteilig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibung der Zugänge zum Sachanlagevermögen erfolgte ebenfalls nach der linearen Methode.

Die im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere werden beim Kauf mit den Anschaffungskosten bzw. bei unentgeltlichen Zugängen mit fiktiven Anschaffungskosten erfasst. Die fiktiven Anschaffungskosten entsprechen dem Kurswert zum Zugangszeitpunkt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen werden zur Erreichung eines besseren Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorgenommen.

UMLAUFVERMÖGEN Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum beizulegenden Wert angesetzt, falls letzterer niedriger ist als der Nennwert.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt. Die Kassen und Bankbestände in äthiopischer Währung sind nach der Stichtagsmethode zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet worden.

AKTIVA		
	31.12.2021 in €	31.12.2020 in €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	12.807,46	22.099,19
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.163.246,73	2.981.757,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.909,00	12.111,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	728.646,29	775.908,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	38.069,65
	3.901.802,02	3.807.847,29
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	9.952.152,42	8.113.932,84
	13.866.761,90	11.943.879,32
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.171.372,57	1.953.277,40
2. Geleistete Anzahlungen	331.366,63	2.554,42
	3.502.739,20	1.955.831,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	251.045,66	651.300,25
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 25.308,27 (Vorjahr: EUR 25.308,03)		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.378.601,42	18.568.646,18
	23.132.386,28	21.175.778,25
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	46.269,56	84.045,95
	37.045.417,74	33.203.703,52

PASSIVA		
	31.12.2021 in €	31.12.2020 in €*
A. EIGENKAPITAL		
I. Stiftungskapital		
Errichtungskapital	1.726.694,92	1.634.732,92
II. Rücklagen		
1. Kapitalerhaltungsrücklage	421.800,00	370.000,00
2. Sonstige Ergebnisrücklagen	31.349.652,85	29.362.433,48
	31.771.452,85	29.732.433,48
	33.498.147,77	31.367.166,40
B. NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	1.739.362,37	1.337.271,57
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	192.597,19	200.905,97
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.391.687,68	88.763,69
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.391.687,68 (i. Vj. EUR 88.763,69)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	223.622,73	209.595,89
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 223.622,73 (i. Vj. EUR 209.595,89)		
- davon aus Steuern: EUR 126.109,17 (i. Vj. EUR 160.838,07)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 54.281,72 (i. Vj. EUR 42.443,17)		
	1.615.310,41	298.359,58
	37.045.417,74	33.203.703,52

*Anpassung der Kontengliederung zwischen „Sonstigen Verbindlichkeiten“ und „Noch nicht verbrauchten Spendenmitteln“ durch den Prüfer.

ABGRENZUNGSPOSTEN Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen. Zum Stichtag sind dies im Wesentlichen Kampagnenkosten, Support- und Wartungskosten für das Spendenwartungstool Sextant.

ERGEBNISRÜCKLAGEN Für bewilligte Projekte, deren Vollzug am Bilanzstichtag noch nicht erfolgt war, sowie für Sonderprogramme aus öffentlichen Fördermitteln (BMZ, GIZ und Bayerische Staatskanzlei) wurde eine zweckgebundene Rücklage (Projektmittelrücklage I) gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO gebildet. Des Weiteren wurde im Jahr 2015 eine weitere zweckgebundene Rücklage (Projektmittelrücklage II) gebildet. In die Projektmittelrücklage II wurde das Kapital aus der Neubewertung bzw. Erstaufnahme des Anlagevermögens und der Vorräte in die Bilanz der äthiopischen Betriebsstätte zum 1. Januar 2015 sowie die von den Schwesterorganisationen Österreich und Belgien übernommenen Kassen- und Bankbestände eingestellt. Die Rücklagen binden die Mittel, die der Stiftung für satzungsmäßige Zwecke zur Verfügung stehen.

NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL Auf der Passivseite werden nach IDW RS HFA 21 noch nicht verbrauchte Spendenmittel unter dem Posten „Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden“ (TEUR 1.739; i. Vj. TEUR 1.337) ausgewiesen. Die „Noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden“ stellen vereinnahmte Spenden dar, die bis zum Abschlussstichtag bislang nicht aufwandswirksam verbraucht wurden. Nach dem IDW RS HFA 21 folgend sind diese bis zum aufwandswirksamen Verbrauch noch nicht ertragswirksam zu bilanzieren.

RÜCKSTELLUNGEN Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

VERBINDLICHKEITEN Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Währungsumrechnung aller Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages. Aufwendungen und Erträge werden zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN Eine detaillierte Aufstellung zur Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 ist als Anlage zum Anhang beigefügt*.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, bis auf Mietkautionen in Höhe von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 25), innerhalb eines Jahres fällig.

STIFTUNGSKAPITAL Gemäß der aktuellen Satzung beträgt das Grundstockvermögen zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.222. Aufgrund von Zustiftungen hat sich das Grundstockvermögen bis zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.727 erhöht. Zur Sicherung des Grundstockvermögens wurde eine Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von TEUR 422 gebildet.

*Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Lagebericht sind im Jahresabschluss mit geprüft worden, konnten aber aus drucktechnischen Gründen nicht in diesem Bericht veröffentlicht werden.

NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden beinhalten Verbindlichkeiten aus Auflagenspenden in Höhe von TEUR 535 (i. Vj. TEUR 427) sowie Verbindlichkeiten aus öffentlichen Zuschüssen in Höhe von TEUR 1.204 (i. Vj. TEUR 911).

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Urlaubsverpflichtungen in Höhe von TEUR 76 (i. Vj. TEUR 90), den Rückzahlungsanspruch eines ehemaligen Kooperationspartners mit TEUR 50 (i.Vj. TEUR 50), Kosten der Jahresabschlussprüfung in Höhe von TEUR 45 (i.Vj. TEUR 40) sowie Aufwendungen für die Aufbewahrung von Unterlagen in Höhe von TEUR 21 (i.Vj. TEUR 21).

VERBINDLICHKEITEN Die sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 224 (i. Vj. TEUR 210) haben grundsätzlich eine Laufzeit von einem Jahr.

D. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2021

SPENDENERTRÄGE Die Erbschaften stellen Zuwendungen von Todes wegen dar, die der Stiftung während des Geschäftsjahres zugeflossen sind. Zu erwartende Zuflüsse aus noch nicht abgeschlossenen Erbschaftsangelegenheiten werden aus Gründen der Vorsicht nicht berücksichtigt. Die Zuwendungen aus Erbschaften betragen zum 31.12.2021 TEUR 4.948 (i. Vj. TEUR 1.548).

Im Jahr In 2018 hat die Stiftung mit ihrer österreichischen Schwesterorganisation einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, der durch jährliche Projektverträge ausgefüllt wird. Danach führt die Stiftung für ihre österreichische Schwesterorganisation die Projektarbeiten in Äthiopien durch und erhält von dieser entsprechende Zuwendungen. Diese Zuwendungen werden unter dem Posten „Zuwendungen von Partnerorganisationen“ gezeigt. Die Zuwendungen aus Österreich beliefen sich in 2021 auf TEUR 1.217 (i. Vj. TEUR 2.808). Aus Belgien sind Zuwendungen von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 90) eingegangen.

SONSTIGE ERTRÄGE Die sonstigen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Währungsumrechnungen (TEUR 83), Sponsorenerlöse (TEUR 150), Geldeingänge aus Kostenbeteiligungen (TEUR 278), Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen (TEUR 76), Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren (TEUR 1) sowie andere Erträge (TEUR 52).

E. EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Das aktuelle Portfolio der Aktien und Fonds ist zu einem Einstandspreis von ca. EUR 10 Mio. erworben worden und beträgt damit ca. 27 % der Bilanzsumme.

F. SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN DER DURCHSCHNITTLICH IM GESCHÄFTSJAHRE 2021 BESCHÄFTIGTEN ARBEITNEHMER Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Stiftung in Deutschland 27 Mitarbeiter/innen. In Äthiopien waren zur Erfüllung der Stiftungsaufgaben durchschnittlich 639 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit tätig, von denen zwei nicht aus Äthiopien stammen.

ERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHRE VOM 1.1. BIS ZUM 31.12.2021

	2021 in €	2020 in €
1. Spenden und andere Zuwendungen		
a) Spenden	8.578.213,38	8.301.023,52
b) Erbschaften	4.947.755,83	1.547.981,68
c) Geldauflagen	50.000,00	11.695,00
d) Öffentliche Zuwendungen	941.623,38	1.935.393,64
e) Zuwendungen Förderverein	146.500,00	138.500,00
f) Zuwendungen von Partnerorganisationen	1.216.661,13	2.897.885,60
	15.880.753,72	14.832.479,44
2. Sonstige Erträge	640.387,01	540.197,79
- davon aus Währungsumrechnungen: EUR 83.490,13 (i. Vj. EUR 252.740,41)		
	16.521.140,73	15.372.677,23
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.407.886,59	-2.944.274,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.550.643,80	-2.403.753,56
	-4.958.530,39	-5.348.027,83
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.461.436,07	-4.872.516,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-524.089,92	-540.242,02
	-4.985.525,99	-5.412.758,59
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-349.970,98	-414.613,32
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.247.480,21	-3.943.325,98
- davon aus Währungsumrechnungen: EUR 176.325,41 (i. Vj. EUR 350.308,98)		
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	217.830,27	146.728,68
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.311,78	19.243,09
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-172.858,69	-59.739,73
10. Ergebnis nach Steuern	2.039.916,52	360.183,55
11. Sonstige Steuern	-897,15	-448,22
12. Jahresüberschuss	2.039.019,37	359.735,33
13. Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	-51.800,00	-25.000,00
14. Einstellung in die sonstigen Ergebnisrücklagen	-1.987.219,37	-334.735,33
15. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

STIFTUNGSVORSTÄNDE Im Geschäftsjahr 2021 waren drei geschäftsführende Stiftungsvorstände bestellt:

- Herr Dr. Sebastian Brandis (Sprecher)
- Herr Benjamin Freiberg
- Herr Dr. Martin Hintermayer

Die Bezüge der Vorstände betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 271.

STIFTUNGSRAT Der Stiftungsrat hatte im Geschäftsjahr 2021 folgende Zusammensetzung:

- Frau Dr. Ingrid Sollerer (Stiftungsratsvorsitzende seit 24.09.2020)
- Frau Dr. Annette Bhagwati (stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende)
- Herr Dr. Peter Hanser Strecker
- Herr Dietmar Krieger

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN Die gesamten Mietverpflichtungen für die Büroräume in der Briener Straße sowie das Lager in der Reichenhallerstraße in München betragen aufgrund der derzeitigen gültigen Mietverträge TEUR 506. Die Mietverhältnisse über Büroräume laufen bis zum 30. Juli 2024 (Hinterhaus) bzw. bis zum 30. Juli 2029 (Vorderhaus). Das Mietverhältnis für das Lager läuft bis zum 30. Juni 2023.

In Äthiopien wurden Vereinbarungen mit staatlichen Stellen geschlossen, in denen sich Menschen für Menschen zur Durchführung von Projekten verpflichtet. Zum Stichtag bestehen daraus Verpflichtungen von rd. EUR 38 Mio.

Das Bestellobligo für Sachanlagevermögen beläuft sich auf TEUR 1.100 und wird im Geschäftsjahr 2022 in voller Höhe zahlungswirksam.

Bei einem Bankkonto der Stadtparkasse München wurde ein Akkreditiv in Höhe von TEUR 1.020 zur Begleichung von Verbindlichkeiten aufgenommen.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Haftungsverhältnisse.

GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS Das vom Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete bzw. zu berechnende Gesamthonorar beträgt TEUR 31 (zzgl. Umsatzsteuer).

NACHTRAGSBERICHT Die Folgen aus den militärischen Handlungen in der Ukraine seit Ende Februar 2022 sind derzeit noch nicht abschließend bewertbar, könnten sich aber nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Wir verweisen in diesem Zusammenhang ergänzend auf unsere Ausführungen im Lagebericht im Kapitel „Prognosebericht“ und „Risikobericht“.



München, den 21. Juni 2022

Dr. Sebastian Brandis



Benjamin Freiberg

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe, München
VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stiftung Menschen für Menschen - Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES STIFTUNGSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der

Darüber hinaus sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Die Gliederung und Bezeichnung von Posten der Bilanz werden aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit an die spezifischen Gegebenheiten der Stiftung angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Posten „Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden“ aus den sonstigen Verbindlichkeiten in der Bilanz des Vorjahres an die Gliederungsstruktur des Geschäftsjahres angeglichen und unter dem Posten „Noch nicht verbrauchte Spendenmittel“ dargestellt.

Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern

angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung aufgrund Artikel 16 Abs. 3 des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) i.V.m. Art. 4 der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Stiftungsgesetzes

Wir haben die Erhaltung des Stiftungsvermögens zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 erhalten und die Stiftungsmittel im

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 satzungsgemäß verwendet.

Wir haben unsere Prüfung aufgrund von Artikel 16 Abs. 3 des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt. Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen zum Bilanzstichtag erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr satzungsgemäß verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile in Bezug auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsmäßige Verwendung der Stiftungsmittel beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

München, den 21. Juni 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Signiert von
Thomas Alfred Rüger
am 21.06.2022

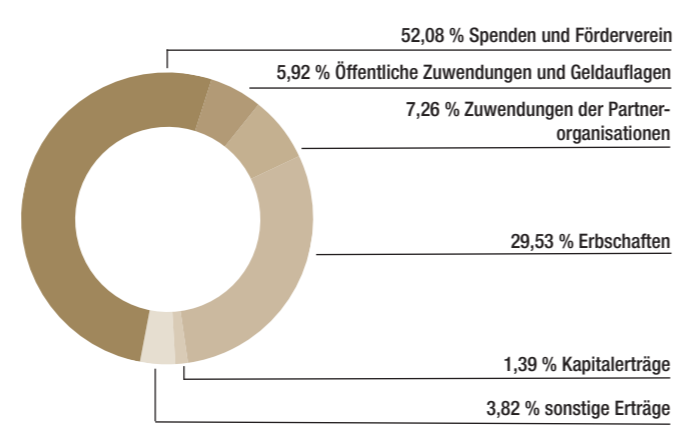
Signiert von
Kai Junghänel
am 21.06.2022

Rüger
Wirtschaftsprüfer

Junghänel
Wirtschaftsprüfer

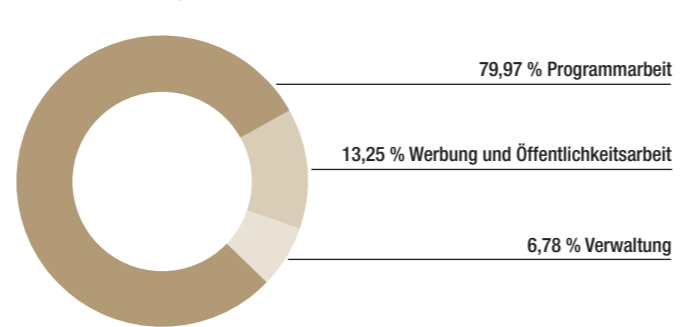
WOHER DIE MITTEL KAMEN

Mittelherkunft 2021



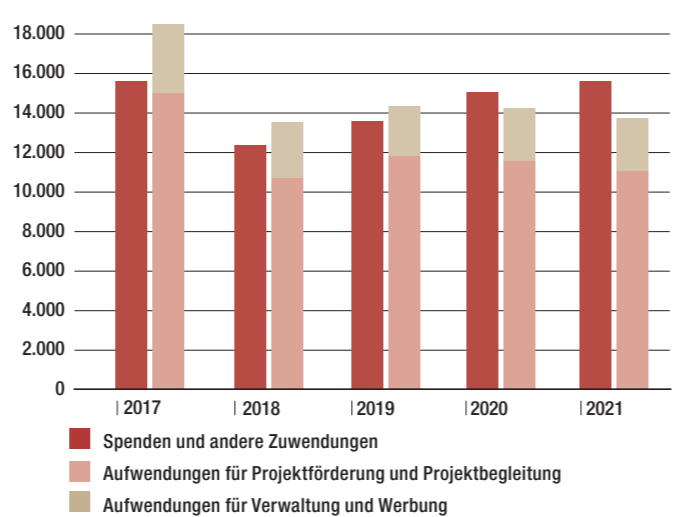
WOHIN DIE MITTEL FLOSSEN

Mittelverwendung 2021



ENTWICKLUNG DER ZUWENDUNGEN UND AUFWENDUNGEN

2017 BIS 2021 IN T€



Alle Zu- und Aufwendungen wurden nach den Kriterien des DZI neu berechnet, um Vergleichbarkeit herzustellen.

DZI-VERTEILUNG 2021

AUFWENDUNGEN IN €	GESAMTKOSTEN	PROGRAMMARBEIT	WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	VERWALTUNG
Kommunikationsarbeit	2.189.060,87	701.953,34	1.455.200,38	31.907,15
Pressearbeit	71.088,57	35.544,29	35.544,29	0,00
Spenderbetreuung und Finanzbereich	310.219,27	0,00	740,48	309.478,79
Gremien, IT, Einkauf	775.842,32	595.281,10	82.344,34	98.216,87
Zwischensumme	3.346.211,03	1.332.778,73	1.573.829,49	439.602,82
Raumkosten	136.662,43	62.003,74	28.576,11	46.082,57
Sonstige Allgemeinkosten (z. B. Büromaterial)	84.084,51	37.736,70	20.584,36	25.763,45
Zwischensumme sonstige betriebliche Aufwendungen	3.566.957,97	1.432.519,17	1.622.989,96	511.448,84
Personalkosten Deutschland	1.576.005,63	762.355,79	327.959,22	485.690,62
Gesamtaufwendungen Deutschland	5.142.963,60	2.194.874,96	1.950.949,18	997.139,46
Projektarbeit Äthiopien	6.162.779,45			
Personalkosten Äthiopien	3.409.520,36			
Gesamtaufwendungen Äthiopien	9.572.299,81	9.572.299,81	0,00	0,00
GESAMTAUFWENDUNGEN DEUTSCHLAND UND ÄTHIOPIEN	14.715.263,41	11.767.174,77	1.950.949,18	997.139,46
Prozentuale Verteilung der DZI-Kriterien	100,00 %	79,97 %	13,25 %	6,78 %

* Einmalig höher durch zusätzliche Kommunikationsmaßnahmen und Veranstaltungen anlässlich des 40. Geburtstags der Organisation

ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUFWENDUNGEN

PROGRAMMARBEIT: PROJEKTFÖRDERUNG UND PROJEKTBEGLEITUNG

Die Programmarbeit umfasst alle Ausgaben für die integrierte ländliche Entwicklung in Äthiopien, wie ausführlich auf den Seiten 14 bis 31 dargestellt. Dazu gehören Personal- und Beschaffungskosten sowie die laufenden Kosten für das Agro Technical and Technology College (ATTC) und das Abdii Borii Kinderheim. Ebenso enthalten sind Trainings- und Fortbildungskosten sowie Ausgleichszahlungen an die Bevölkerung zu ihrer Unterstützung bei den vielfältigen Projektarbeiten. Zur Programmarbeit zählt auch die Projektbegleitung mit Aufwendungen für die Auswahl geeigneter Projekte sowie für deren Überwachung durch entsprechendes Controlling, Monitoring und Evaluierung und die satzungsgemäße Bildungs- und Aufklärungsarbeit über die Projekte. Der internationale Einkauf von Gütern, die vor Ort nicht oder nicht in ausreichender Qualität beschafft werden können, gehört ebenfalls dazu.

WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zur Steigerung des öffentlichen Bewusstseins über die Situation der Menschen in Äthiopien und die Arbeit der Stiftung werden Kampagnen und vielfältige Veranstaltungen durchgeführt sowie unterstützt, etwa in Schulen oder im Rahmen der Erwachsenenbildung. Ziel ist es, ein Bild von Afrika auf Augenhöhe zu vermitteln und für die Herausforderungen der Menschen zu sensibilisieren. Außerdem werden unter dieser Position Ausgaben für die Mittelbeschaffung über die verschiedenen Kommunikationskanäle erfasst, über die wir Spenderinnen und Spender ansprechen (vgl. auch Seite 32 bis 35). Der 40. Geburtstag der Stiftung bot 2021 eine besondere Chance, durch verstärkte

Kommunikation zusätzliche Spenden und neue Spendergruppen für die Finanzierung der Projektarbeit in Äthiopien zu gewinnen.

VERWALTUNG

Die Stiftung berechnet ihre Verwaltungs- und Werbekosten nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Unter Verwaltung fallen danach die Buchhaltung, die IT-Unterstützung, die Personalverwaltung und die Ausgaben für die Geschäftsführung.

PERSONALAUFWAND UND VERGÜTUNG

Die Jahresbezüge der bestellen Vorstände betragen 2021 insgesamt 271.000 Euro. Die einzelnen Gehälter werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Bei der geringen Anzahl der in Deutschland tätigen Mitarbeitenden lassen sich im Wesentlichen drei verschiedene Gehaltsebenen unterscheiden. Das Gehalt orientiert sich dabei an der übernommenen Verantwortung, der Kompetenz und Leistung, der Berufserfahrung sowie der Dauer der Organisationszugehörigkeit. In der folgenden Tabelle sind Gehälter auf ein Zwölftel der Jahressumme umgerechnet:

Sachbearbeiter/in (Junior/Senior)	1.500 bis 3.000
Referent/in (Junior/Senior)	3.000 bis 6.000
Führungsperson	6.000 bis 9.300

Klimawandel in unserer Arbeit zu berücksichtigen: Dadurch ergeben sich neue Kooperationsmöglichkeiten und wir können neue Angebote entwickeln. So hat die Stiftung 2021 begonnen, eines ihrer Aufzuchtungsprojekte für den CO₂-Handel zertifizieren zu lassen. Das wird es in Zukunft ermöglichen, als Kompensationspartner für europäische Unternehmen aufzutreten, die ihren CO₂-Fußabdruck auf diese Weise neutralisieren können.

SPENDENENTWICKLUNG UND SPENDERANSPRACHE

Die Online-Kommunikation während der 40-Jahreskampagne 2021 hat einige Chancen aufgezeigt, etwa durch neue Partnerschaften mit Influencern. Gleichwohl sind daraus bislang relative geringe Spendeneinnahmen erwachsen. Daher müssen bei der Spenden- und Partnerakquise weiterhin viele Kanäle, digitale und analoge gleichermaßen, koordiniert genutzt werden. Zugleich wird sich unser Einnahmehemmix weiter verändern und diversifizieren, da durch neue langfristige Partner, wie etwa die Suchmaschine Ecosia, und neue digitale Geschäftsmodelle neue Spendenarten entstehen.

Für die Ansprache von Spenderinnen und Spendern resultiert daraus eine erhöhte Komplexität und Vielfalt. Dafür müssen wir die notwendigen personellen und technischen Voraussetzungen schaffen und sowohl unsere Personalstärke im Social-Media-Bereich als auch bei den öffentlichen Geldgebern und Großspendern erhöhen. Thematisch wird es weiterhin darum gehen, die Relevanz unserer Arbeit in Äthiopien für die globalen Herausforderungen dieser Zeit aufzuzeigen. Insbesondere bei der Klimaschutz-

und Klimafolgenfinanzierung ist eine verstärkte Bereitschaft zu erkennen, die Zusammenhänge zur Entwicklungszusammenarbeit zu berücksichtigen und die Projekte insbesondere gegenüber öffentlichen Geldgebern auf diesen ganzheitlichen Ansatz hin auszulagern.

Nach zwei Jahren Coronapandemie wird es in den kommenden Jahren auch darum gehen, wieder physisch einen engeren Austausch mit Spenderinnen und Spendern zu pflegen – sei es bei Veranstaltungen, Vorträgen und sonstigen Formaten.

FAZIT

Unsere Stiftung ist finanziell und inhaltlich nach ihrem 40. Geburtstag exzellent gerüstet für die anstehenden Herausforderungen. Daher setzen wir eine Planung an, die, wo es die Sicherheitslage erlaubt, das bestehende Kerngeschäft der integrierten ländlichen Entwicklung weiterführt, aber auch Nothilfe und Wiederaufbauarbeiten vorsieht. Auf der Einnahmenseite ist die Struktur so diversifiziert und stabilisiert, dass auch aktuelle Krisen wie der Ukrainekrieg keine größeren Einbrüche darstellen. Dennoch bleibt die Herausforderung bestehen, die gestiegene und noch steigende Komplexität bei der Spendenakquise effizient zu steuern und nicht nachzulassen, in der Informationsflut präsent und relevant zu bleiben.

FINANZPLANUNG 2022

	T €
ZUWENDUNGEN	
- aus Deutschland	13.040
- aus Österreich	1.884
- aus Belgien	200
- Sonstige Erträge	300
EINNAHMEN GESAMT	15.424
PROGRAMMARBEIT	
Bildung	-4.785
Nachhaltige Landwirtschaft & Ernährung	-3.181
Wasser & Hygiene	-815
Gesellschaftliche Entwicklung & Einkommen	-2.845
Gesundheit	-750
Nothilfe und Wiederaufbau	-2.500
Projektbegleitung & Bildungsarbeit	-2.226
SUMME PROGRAMMARBEIT	-17.102
Werbung & Öffentlichkeitsarbeit	-1.573
Verwaltung	-983
OPERATIVE AUFWENDUNGEN GESAMT	-19.657
OPERATIVE MEHRAUSGABEN	-4.233
VERMINDERUNG DER RÜCKLAGEN	4.233
JAHRESERGEBNIS	0

CHANCEN UND RISIKEN

Auch wenn es in den meisten Landesteilen Äthiopiens keine offenen kriegerischen Auseinandersetzungen mehr gibt und der von der Regierung 2020 verhängte Notstand wieder zurückgenommen wurde, befindet sich das Land weiterhin in einer instabilen Lage. In der westlichen Zone West Shoa ist es durch vagabundierende Rebellen in den Dörfern derzeit noch zu unsicher für eine Wiederaufnahme unserer Arbeit. Weitere Risiken entstehen durch die Störung der globalen Lieferketten und durch mangelnde Verfügbarkeit von einzelnen Gütern im Land. Die sich daraus ergebenden Preissteigerungen wirken sich sowohl auf unseren Materialeinkauf aus, z. B. für Schulen und Wasserstellen, aber betreffen auch – zum Teil mit existenziellen Folgen – die Lebenshaltungskosten unserer Mitarbeitenden.

Weitere Risiken erwachsen aus den sich verändernden klimatischen Bedingungen, die zu einer Umstellung der Landwirtschaft zwingen und kurzfristig immer wieder zu Nahrungsmittelknappheit, Überflutungen oder Dürren führen, wie derzeit in der Somali Region. Dies wird mittelfristig eine Verlagerung von Schwerpunkten unserer Stiftungsarbeit notwendig machen.

Die Chancen für *Menschen für Menschen* sind auf der anderen Seite vielfältig. Nicht nur hat die 40-Jahrfeier gezeigt, dass von unserer nachhaltigen Projektarbeit auch junge Menschen in Europa überzeugt werden können. In Äthiopien sind zudem die Anerkennung für unsere Arbeit und der Wille zur Zusammenarbeit ungebrochen.

Neue Chancen erwachsen außerdem aus unserem Anspruch, globale Herausforderungen wie den



In Ankober werden wir uns unter anderem für den Bau und eine bessere Ausstattung von Schulen einsetzen.

Planung 2022

Diese Planung ist Ende 2021 in der Hoffnung aufgesetzt worden, in allen zwölf Projektgebieten weiterarbeiten zu können. Allerdings stellte sich zu Beginn des Jahres 2022 heraus, dass in fünf Projekten in der Zone West Shoa in der Region Oromia die Sicherheitslage weiterhin angespannt ist. Um unsere Mitarbeitenden nicht in Gefahr zu bringen, müssen wir daher die Arbeit dort weiterhin aussetzen. Gleichzeitig starten wir punktuell Nothilfemaßnahmen und Wiederaufbaumaßnahmen, die angesichts der multiplen aktuellen Krisen notwendig geworden sind. Dazu zählen neben dem Bürgerkrieg die Dürre, die Ukraine-Krise und die Folgen der Pandemie.

Im Bereich **Nachhaltige Landwirtschaft** wollen wir 800 Kilometer Terrassierungen zur Boden- und Wasserkonservierung anlegen, zudem sollen 46 Kilometer Erosionsgräben stabilisiert werden. Zur Anpflanzung zu Beginn der Regenzeit im Juni/Juli werden 17 Millionen Baumsetzlinge in den Baumschulen gezogen. An die Bauern in den Projektgebieten werden wir 740 Doppelzentner dürreresistentes und produktiveres Getreidesaatgut ausgeben sowie 1.400 Kilogramm Saatgut für den Gemüseanbau. Dazu kommen 214.300 Setzlinge von Apfel-, Avocado-, Mango-, Papaya- und Orangenbäumen. Im Bereich der Viehwirtschaft ist geplant, 7.200 legeföhrende Hühner und 1.280 ertragreichere Bienenkörbe subventioniert auszugeben. Zur Pflege der Rinder bauen wir acht Viehpferche, die dabei helfen, die Tiere zu impfen. Diese Maßnahmen werden von intensiven Schulungen, insbesondere auch für Jugendliche, begleitet.

Im Maßnahmenbereich **Wasser und Hygiene** (Sanitation and Hygiene = WaSH) sind der Bau von 15 Handpumpbrunnen, 50 Quelfassungen und 20 Flachbrunnen geplant. Die Wasserstellen werden nach den Vorgaben der Regierung so gebaut, dass die Frauen und Mädchen nicht weiter als einen Kilometer zu gehen haben. In elf ländlichen Kleinstädten sollen Wasserversorgungssysteme für teilweise bis zu 30.000 Menschen weitergebaut oder begonnen werden. Mit jeder Wasserstelle werden WaSH-Komitees gegründet und geschult, die Wartungen und kleinere Reparaturen vornehmen. Für die Nutzung der Wasserstelle zahlen die Nutznießer eine kleine Gebühr. Als großer Meilenstein in der Geschichte der Organisation wird in 2022 zum ersten



Bauern dreschen Teff in in Ankober, einem unserer jüngsten Projektgebiete. Die Zwerghirse ist Grundnahrungsmittel in Äthiopien. Im Hintergrund Feldterrassen zum Anbau von Getreide.

Mal das 2021 erworbene, von der österreichischen Schwesterorganisation finanzierte Tiefbohrgerät für Grundwasserquellen von bis zu 400 Meter Tiefe zum Einsatz kommen. Da der Bedarf aktuell vor allem in der von einer schweren Dürre heimgesuchten Region Somali hoch ist, werden nach den ersten Trainings dort vermutlich die ersten Wasserversorgungsstellen errichtet.

Im Planungsjahr werden wir im Bereich **Bildung** den Bau von 31 Schulen fortführen oder neu aufnehmen, nachdem 2021 aufgrund der Unruhen viele Baustellen für Wochen stillgelegt waren. Zu den Baufortführungen gehört das TVET in Jamma, das im September 2022 seinen Betrieb aufnehmen soll. Außerdem wollen wir mit dem Bau eines neuen TVET in Bure, Illubabor, beginnen. Zusätzlich wird an unserem College ATTC in Harar mithilfe eines durch die EU finanzierten Projekts ein Modul zur Unterstützung von Existenzgründungen eingerichtet, damit die Graduierten einfacher in die Selbstständigkeit finden. Im Kinder- und Jugendheim Abdii Borii finden weiterhin bis zu 150 Waisen sowie solche Kinder ein Zuhause, die niemand mehr haben, der sich angenommen um sie kümmern kann.

Im Maßnahmenbereich **Gesundheit** sind 2022 der Neubau und die Ausstattung von drei Gesundheitszentren geplant. Die Organisation holt mit ihren Autos Impfstoffe an zentralen Ausgabestellen ab und transportiert sie gekühlt zu den verschiedenen Gesundheitseinrichtungen. Die Impfungen nehmen Mitarbeitende der staatlichen Einrichtungen vor. Im Planungsjahr sollen rund 45.500 Kinder, 38.200 Schwangere sowie 127.000 weitere Frauen geimpft

werden. 2.100 Trichiasis-Patientinnen und -Patienten werden durch eine einfache Operation am Augenlid von ihrem Leid befreit. Zudem wollen wir 159.000 Frauen mit Verhütungsmitteln versorgen. Zur HIV/Aids-Prävention ist geplant, 215.160 Kondome auszugeben und 71.000 freiwillige HIV-Tests durchzuführen. Das Personal der Gesundheitseinrichtungen erhält fachspezifische Fortbildungen.

Im Bereich **Gesellschaftsentwicklung und Einkommen** legen wir 2022 einen Fokus auf die Stärkung der Frauen. 870 Frauen sollen erstmals einen Mikrokredit erhalten, 130 Frauen werden in einem Handwerk wie Töpfern, Weben oder Nähen geschult, damit sie sich auf dieser Basis ein Kleingewerbe aufbauen können. Für ein rauchfreieres Haus sollen die traditionellen offenen Kochstellen bei 7.300 Familien durch holzsparende, weniger funken-sprühende Öfen ersetzt werden.

Im Kampf gegen die schädlichen traditionellen Praktiken wie Frühverheiratung, Genitalverstümmelung oder Bauchmassagen während der Geburt sollen Aufklärungsveranstaltungen für 2.100 religiöse Führer und andere Würdenträger, Mitglieder von Gemeinden sowie Schülerinnen und Schüler angeboten werden.

Im Bereich der **Nothilfe- und Wiederaufbaumaßnahmen** planen wir einen erheblichen Teil des Budgets für die vom Krieg zerstörten Ortschaften ein. Vor allem wollen wir Schulen wiederaufbauen und geplünderte Krankenhäuser neu ausstatten. Erstmals in der Geschichte der Organisation werden wir zudem ein Programm zur psychosozialen Unterstützung kriegstraumatisierter Menschen, insbesondere der Opfer von sexueller Gewalt, aufsetzen.



2022-06 012-JAH

**Menschen
für
Menschen**

Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Menschen für Menschen, Briener Straße 46, 80333 München
Verantwortlich: Dr. Sebastian Brandis, Benjamin Freiberg **Projektleitung:** Andrea Hegener
Redaktionelle Leitung: Gesine Bonnet **Redaktion:** Andrea Hegener, Nina Roggenbuck-Bauer, Timm Saalbach, Elyane Schwarz-Lankes **Text:** Albert Linner, Rike Uhlenkamp, Dr. Sebastian Brandis **Lektorat:** Andrea Widl **Gestaltung:** Ute Vogt Kommunikationsdesign
Fotos: Volker Debus, Jürgen Escher, fam of creators, Freedomz – stock.adobe.com, Andreas Hofweber, Rainer Kwiotek, Stefanos Notopoulos, Riverside Entertainment, Ralf Sauerbier, Christine Schröder, Stiftung Menschen für Menschen, Slavica Ziener
Icons: Flaticon **Druck:** OMB2 Print GmbH



Geprüft seit 1993